

ISLAMKUNDLICHE UNTERSUCHUNGEN · BAND 80

**Klaus Schwarz
Hars Kurio**

**Die Stiftungen des osmanischen
Großwesirs Koča Sinān Pascha
(gest. 1596) in Uzunğaova /
Bulgarien**

2012

SA

6440

KLAUS SCHWARZ VERLAG · BERLIN · 1983





Schwarz · Kurio

Die Stiftungen Sinān Paschas

herausgegeben von
Klaus Schwarz

Klaus Schwarz
Hans Kurio

Die Stiftungen des osmanischen
Großwesirs Koğa Sinān Pascha
(gest. 1596) in Uzunğaova /
Bulgarien

07

IN KLAUS SCHWARZ VERLAG WÜRZBURG 1983



ISLAMKUNDLICHE UNTERSUCHUNGEN · BAND 80

Die Stiftungen Städt. Pächter

herausgegeben von

Klaus Schwarz

KLAUS SCHWARZ VERLAG · BERLIN



ISLAMKUNDLICHE UNTERSUCHUNGEN · BAND 80

Gewidmet unseren Vätern

Klaus Schwarz Fritz Kurio
Hars Kurio und

Paul Schwarz

**Die Stiftungen des osmanischen
Großwesirs Koğa Sinān Pascha
(gest. 1596) in Uzunğaova /
Bulgarien**



KLAUS SCHWARZ VERLAG · BERLIN · 1983

Alle Rechte vorbehalten.
Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlags
ist es nicht gestattet, das Werk oder einzelne Teile daraus
nachzudrucken oder zu vervielfältigen.

© Dr. Klaus Schwarz und Dr. H. Kurio, Berlin 1983



08 D WIAIMNIBERBUCHDRUCKERIN D 80

herausgegeben von
Klaus Schwarz

Klaus Schwarz
Hans Kurio

Die Stiftungen des osmanischen
Großwesirs Koşa Sinân Pascha
(gest. 1596) in Uzunçayır
Bulgarien



ALSA6440

Alle Rechte vorbehalten.
Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages
ist es nicht gestattet, das Werk oder einzelne Teile daraus
nachzudrucken oder zu vervielfältigen.

© Dr. Klaus Schwarz und Dr. H. Kurio, Berlin 1983
ISBN 3-922968-25-2

Druck: aku-Fotodruck GmbH, Eckbertstr. 19, 8600 Bamberg



Inhaltsverzeichnis

Gewidmet unseren Vätern

Der Großwesir Koga Sin	Fritz Kurio	2
Beschreibung der Urkunde		8
Die Stiftungsgüter	und	18
Die Ausgaben		25
Andere Exemplare der	Paul Schwarz	28
Faksimile des arabischen Textes		33
Anmerkungen zum arabischen Text		71
Literaturverzeichnis		79

Die Verfasser

Gewidmet unseren Vätern

Klaus Schwarz, Fritz Kurio

und

Paul Schwarz

Die Verfasser



12546440

Alle Rechte vorbehalten.
Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages
ist es nicht gestattet, das Werk oder einzelne Teile daraus
nachzudrucken oder zu vervielfältigen.

© Dr. Klaus Schwarz und Dr. H. Kurio, Berlin 1985

ISBN 3-88298-25-2

Druck: KVA-Verlag, A. GmbH, Eckartsweier, D-7530 Lumburg

Inhaltsverzeichnis

Der Großwesir Koğa Sinān Pascha..... 2
Beschreibung der Urkunde..... 8
Die Stiftungsgüter.....18
Die Ausgaben23
Andere Exemplare der Stiftungsurkunde.....28
Faksimile des arabischen Textes.....33
Anmerkungen zum arabischen Text.....71
Literaturverzeichnis.....79

Der Großwesir Koğa Sinān Pascha

Der Großwesir Koğa Sinān Pascha, gehört zu den bekanntesten osmanischen Wesirsgestalten des 16. Jahrhunderts. Er war wahrscheinlich albanischer Herkunft, wurde im Palast erzogen und begann seine Laufbahn als Sangaqbeg von Malatya. Später wurde er Beglerbeg von Erzurum und im Jahre 1567 schließlich Statthalter von Ägypten. Von hier aus wurde er als Oberbefehlshaber (Serdār) im Range eines Wesirs in den Jemen geschickt, der infolge des Aufstandes unter der Führung des Imams Muṭahhar der osmanischen Herrschaft völlig entglitten war. Mit der zweiten Eroberung des Jemens (1569-71) durch die Türken begründete Sinān Pascha seinen Ruhm als "Eroberer Jemens" (Fātiḥ-i Yemen).

Im Jahre 1574 leitete er das große Flottenunternehmen gegen die Spanier in Tunesien, und festigte hier die Herrschaft der Türken und darüber hinaus seinen eigenen Ruhm durch den neuen Ehrennamen "Eroberer Tunesiens" (Fātiḥ-i Tunus). Während des Feldzuges gegen Persien wurde er dann 1580 zum ersten Mal Großwesir. Er hatte dieses Amt insgesamt fünfmal inne und hinterließ, als er am 4. April 1596 / 5. Ša' bān 1004 starb, ein riesiges Vermögen.^{1.)}

Einen Teil seines Vermögens hat Koğa Sinān Pascha dazu verwendet, zahllose Stiftungen in allen Reichsteilen

- 1.) Vgl. Şerafeddin Turan: "Sinān Paşa" Islam Ansklopedisi, X, S.670-675.
Der Großwesir ist auch der Held einer Kurzgeschichte in deutscher Sprache geworden, nämlich der Erzählung "Der grüne Schleier". Vgl. Rudolf Lindau: Türkische Geschichten. Berlin 1897, S.7-40.

zu errichten - so in Istanbul, Damiette, im Jemen, Saloniki, Mekka, Larende, Malkara, Bursa, Mihaliç, Birecik, Aleppo, Damaskus, Tripolis (Syrien), Van - ja, sogar im vorübergehend osmanisch besetzten Täbris.^{2.)}

Wir sind über die diesbezüglichen Aktivitäten des Wesir recht gut informiert, denn ein Teil seines Archivs wurde in seiner Türbe nahe der Çarşıkapı in Istanbul gefunden und befindet sich jetzt im Topkapı-Saray-Museum. Die 250 Stücke umfassende Sammlung von Urkunden aller Art wurde 1946 von Tahsin Öz beschrieben.^{3.)} Eine Stiftungsurkunde Sinān Paschas vom 23. Juni 1586, Stiftungen in Kačanik, Üsküb und Priština betreffend, hat Hasan Kaleši veröffentlicht.^{4.)}

Besonders bemerkenswert ist ein Stiftungskomplex, den der Großwesir an einem Paß an der Straße von Uzunğaova (heute Uzundžovo) nach Filibe (Plovdiv) errichtete. Nā'ima berichtet uns in seiner Chronik darüber folgendes:

Sinān Pascha - zum dritten Mal Großwesir geworden -

- 2.) Ein Verzeichnis der beweglichen Habe, die Sinān Pascha hinterließ, findet sich in der Berliner Handschrift Diez A 8° 24 (Vgl. Pertsch, Wilhelm: Verzeichnis der türkischen Handschriften der königl. Bibliothek zu Berlin. Berlin 1889, Nr. 39). Diez selbst hat eine Übersetzung angefertigt. (Vgl. Diez, Heinrich Fr.: Denkwürdigkeiten von Asien, ... Berlin 1811, I, S.101-105)
- 3.) Öz, Tahsin: Topkapı Sarayı Müzesinde Yemen Fatihi Sinan Paşa Arşivi. In: Belleten, X (1946), S.171-93
- 4.) Kaleši, Hasan: Veliki vezir Kodža Sinan-paşa, njegove zadužbine i njegova vakufnama. In: Gjurmime Albanologjike, 2 (1965) S.106-143. Sowie später in Kaleši, Hasan: Najstariji vakufski dokumenti u Jugoslaviji na arapskom jeziku, Priština 1972, S.257-313. Angaben über Sinān Paschas Stiftungen an der Straße Damaskus-Jerusalem finden sich bei Uriel Heyd (Ottoman documents on Palestine 1552 - 1615. A study of the Firman according to the Mühimme Defteri. Oxford 1960, Appendix II).

brach am 12. Juli 1593 zum Feldzug nach Ungarn^{5.)} auf, erreichte Anfang August Edirne, wo er fünf Tage blieb und zog weiter nach Uzunğaova. Hier befahl er auf Bitten der Bevölkerung, zwei Herbergen, eine Freitagsmoschee, eine Garküche und zwei Badehäuser sowie Kaufläden zu bauen. Er stellte aus seinem Privatvermögen 30 000 Guruş dafür zur Verfügung und bestimmte die Männer, die den Bau ausführen sollten. Der Ort war bisher ein einsamer und wüster (harābe) Paß. Sinān Pascha ließ, um das Ganze zu beleben, dort zwei Dörfer ansiedeln.^{6.)}

- 5.) Dieser Feldzug war unter anderem unter dem Eindruck der vernichtenden Niederlage beschlossen worden, die kaiserliche Truppen dem Beglerbeg von Bosnien Telli Hasan Pascha am 20. Juni 1593 in der Schlacht an der Kulpa beigebracht hatten (vgl. Hammer, Joseph von: Geschichte des Osmanischen Reiches, Pest 1827 f., Bd. 4, S. 218). Pecevi berichtet, Sinān Pascha habe den Feldzug gegen die Kaiserlichen auch geplant, um gegenüber seinem Rivalen Ferhād Pascha, der erfolgreich gegen die Safawiden Krieg führte, nicht ins Hintertreffen zu geraten und habe erklärt, er wolle "den König von Wien" (Beç Kirallı) gefesselt dem Sultan vorführen (Pecevi, Tarih-i Pecevi. Istanbul 1866. Bd II, S. 131-33). Im Laufe dieses Feldzuges wurden die Festungen Wessprim/ Veszprem und Palota (Oktober 1593) erobert. Wegen der fortgeschrittenen Jahreszeit zog er sich dann ins Winterlager nach Belgrad zurück und führte den Feldzug im April 1594 fort. Im September 1594 eroberte er schließlich Raab (türk.: Yanıq; ungar.: Győr).
- 6.) Nā'ima, Tarih-i Nā'ima. Istanbul 1734. Bd I S. 45. Ein gleichlautender Bericht findet sich bei Kātib Çelebi (Fezleke. Istanbul 1869. Bd I, S. 12.) Evliya Çelebi beschreibt den Stiftungskomplex ohne allerdings den Stifter zu nennen (Danışman, Zuhuri: Evliya Çelebi Seyahatnamesi. Bd 9, S. 259). Solche Neugründungen ganzer Dörfer vollzogen sich oft auf dem Wege der Zwangsansiedlung (sürgün). Vgl. dazu Barkan, Ömer L.: Osmanlı imparatorluğunda bir iskān ve kolonizasyon metodu olarak sürgünler. 4. Rumelinin iskānı için yapılan sürgünler, in: Istanbul Üniversitesi İktisat Fakültesi Mecmuası XIII (1951-52), S. 56-78. Die Herbergen und ähnliche gemeinnützige Einrichtungen an Paßübergängen waren oft in Form einer Stiftung (vaqf) organisiert. Vgl. hierzu Orhonlu, Cengiz: Osmanlı imparatorluğunda derbent teşkilatı. Istanbul 1968, S. 26-31.

Einige Tage später tat er am Batschina-Paß (باطحينا)^{7.)} etwas ähnliches und befahl, diesen Paß durch eine Palanke und einen Chan zu sichern.

Näheres über diese kolonisatorische Unternehmung des Großwesirs in Uzunġaova erfahren wir aus einer Stiftungs-urkunde (vaqfiye), die sich in der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz (Berlin/West) befindet.^{8.)}

In erster Linie handelt es sich bei dieser Unternehmung des Paschas um eine militärstrategische Tat, denn es ging um die Sicherung der Heerstraße nach Belgrad^{9.)} und natürlich besonders um die Passierbarkeit und Sicherheit der Pässe. Gewöhnlich wurde die Bevölkerung eines Dorfes mit der Aufsicht eines Passes betraut. Als Gegenleistung waren die Paßhüter dann von bestimmten Steuern befreit. Dies war in unserem Fall sicher auch so geregelt. Jedenfalls befindet sich im Sinān-Pascha-Archiv ein Ferman Sultan Muṣṭafā I. aus dem Jahre 1622, in dem befohlen wird, daß die Bewohner der von Sinān Pascha erbauten Dörfer (es waren wahrscheinlich zwei) von den "tekālīf-i 'örfiye" genannten Steuern befreit seien, da sie die Aufgaben von Paßhütern versähen.^{10.)}

7.) Sehr wahrscheinlich Baṭočina, etwa vier Tagereisen vor Belgrad (Jireček, K.: Die Heerstraße nach Konstantinopel. S.124).

8.) Signatur Hs.or. 8302. Zwei weitere Stiftungsurkunden dieses Stiftungskomplexes werden unter den Signaturen S. P.214 und S. P.215 im Sinān-Pascha-Archiv des Topkapı-Sarayı-Museums aufbewahrt. Siehe unten S.27

9.) Hammer beschreibt die Gegend des Passes wie folgt: Usundschowa, ... so heißt das lange Tal, der kleine Ort auf der Höhe des Passes rechts Owadschik und der größere Ort an der Straße nach Chassköi. (Hammer, GOR, Bd 3, S.801.)

10.) Öz, Sinān Paşa Arşivi, S.191.

Die Siedlung scheint wegen ihrer verkehrsgünstigen Lage Bestand gehabt zu haben. Wir wissen jedenfalls, daß der Ort auch später noch - so im Jahre 1622 - Sitz eines Kadis war^{11.)}

Der in Uzunġaova (Uzundžovo) von Sinān Pascha errichtete Gebäudekomplex, dem die Einkünfte der hier behandelten Stiftung zufließen sollten, ist der bulgarischen Landesgeschichte keineswegs unbekannt geblieben - um so weniger als die Moschee, im Jahre 1906 in eine Kirche umgewandelt, und Überreste eines Chans die Zeiten überdauert haben und im heutigen Uzundžovo noch zu sehen sein sollen.

In einem kurzen Überblick über die Ortsgeschichte von Uzundžovo erwähnt der bulgarische Historiker Bogdanov darüber hinaus eine örtliche Überlieferung, die Sinān Pascha als Urheber der türkischen Besiedlung des Ortes erscheinen läßt.^{12.)} Wie er meint zu Unrecht, denn in einem Ferman vom 13. Ševvāl 973/ 3. Mai 1566^{13.)} ist Uzunġaova als Sitz eines Kadis genannt, so daß die türkische Besiedlung des Ortes in den davor liegenden Jahrzehnten zu vermuten sei. Nun kann man sicher nicht von der Existenz eines Kadis auf eine türkische Besiedlung schließen, wohl aber auf eine gewisse Bedeutung, die der Ort in dieser Zeit schon gehabt haben wird. Auch über die hier behandelte Stiftung bewahrte die örtliche Tradition interessante Einzelheiten:

- 11.) Gulub D. Gulubov: Die Protokollbücher des Kadiamtes Sofia. Bearb. von G.D. Gulubov. Hrsg. von H.W. Duda. München 1960, S. 194.
- 12.) Ivan Bogdanov: Uzundžovo. Sofia 1965, S. 17. Für nützliche Hinweise auf bulgarische Literatur danken wir Frau Dr. Anastasia Zander (Berlin).
- 13.) Bogdanov, Uzundžovo, S. 16. Vgl. Josef Matuz: Herrscherurkunden des Osmanensultans Süleymān des Prächtigen. Ein chronologisches Verzeichnis. Freiburg 1971, S. 150, Nr. 869. Mit diesem Ferman wurde den Kadis von Ćirmen, Nova Zagora, Stara Zagora und Uzundžovo befohlen, für das Heer des Sultans, das gerade am 1. Mai zu Sultan Süleymans letztem Feldzug nach Ungarn aufgebrochen war, Schafe zu liefern. Zwei weitere Fermane aus dem Jahre 973 h. an den Kadi von Uzunġaova kennen wir aus dem mühimme defteri dieses Jahres, das Glisa Elezović (Iz carigradskih turskih arhiva mühimme defteri. 1951, S. 371 und 382, Nr. 548 und 606) veröffentlicht hat.



*Faksimile sind Kernstück und Schaft der Zigarre
 völlig schwarz geraten (Franz Rabinger, Aus Süd-
 slaviansk Threnusell, Berlin 1827, S. 122)*

Darstellung Sinan Paschas in der bekannten Chronik des Hieronymus Ortellius: Chronologia oder historische Beschreibung aller Kriegsempörungen und Belagerungen der Statt und Vestungen auch Scharmützel und Schlachten so in Ober und Under Ungern... geschehen. Nürnberg 1620, S. 228 f.

Dem Imaret sollen Einkünfte aus dem Bezirk Hāşşköy/
Chaskovo sowie 400 kile Getreide als Ablieferung aus der
Umgebung von Uzunġaova (Uzundžovo) zugeflossen sein,
desgleichen habe ein Chan aus dem Bezirk Hāşşköy/Chas-
kovo Einkünfte bezogen, während die Moschee durch den
Grundbesitz "Yeni ĉeltük" im Bezirk Filibe/Plovdiv
versorgt wurde.^{14.)} Eine große, von Sinān Pascha er-
baute Karawanserei, von der noch einige Bögen stehen,
soll mit 350 Zimmern, Stallungen für tausend Pferde,
einem Innenhof und einem Vorhof ein eindrucksvolles
Bauwerk gewesen sein.^{15.)} Ein kleinerer Chan soll seit
der Zeit des Sultans Bāyazīd bestanden haben.^{16.)}
Vielleicht wurde auch dieser von Sinān Pascha gründ-
lich erneuert, da unsere Urkunde von zwei Chanen
spricht, die Sinān Pascha erbaut habe.

Beschreibung der Urkunde

Die Stiftungsurkunde ist in Kodex-Form gebunden. Der
bordeaux-rote Einband ist mit einem eingepreßten man-
delförmigen Mittelmedaillon mit je einem Aufsetzer un-

14.) Bogdanov, S.16.

15.) Bogdanov, S.25 u. Pavel Deliradev: Prinos kām
istoriceskata geografija na Trakija, Bd 1 u. 2,
Sofia 1953, Bd 2, S.99.

16.) Bogdanov, op.cit., S.17.

ten und oben verziert. Das Mittelmedaillon ist mit Gold ausgelegt. In ihm treten florale Ranken in der Farbe des Leders erhaben hervor. Am Rand wird der 16 x 24,5 cm messende Einband durch Goldbordüren umrahmt. Rück- und Vorderseite des Einbandes sind spiegelgleich. Wahrscheinlich handelt es sich um den Originaleinband. Eine Klappe fehlt. Auf Blatt 2 a ist die prachtvoll gestaltete Tughra Sultan Mehmed III. angebracht. Sie ist etwa 23 cm breit und 13,5 cm hoch. Ihr Text lautet:

محمد ابن مراد خان الظفر دايمًا

Mehmed, Sohn Murād Hāns, der immer Siegreiche.^{17.)}

Die Schriftlinien der Tughra sind in Gold ausgeführt und bilden ein Flechtwerk von Linien, das uns plastisch entgegentritt, da die Linien über oder unter

- 17.) Zum Aufbau der osmanischen Tughra vgl.: Paul Wittek: Notes sur la Tughra Ottomane, In: Byzantion XVIII (1948), S.311-334 und XX (1950), S. 267-293. Weitere sehr einfach ausgeführte Tughren Mehmed III. finden sich bei: 1.) Zarif Orgun: Tuğralarda el-muzaffer daima duası ve şah unvanı, Şehzade tuğları, Mehmed II. nin tuğra, imza ve mühürleri. In: Türk Tarih, Arkeologya ve Etnografya Dergisi V (1949), S.211.
2.) P. Mijatev: Tugrite na osmanskite sultani ot XV-XX st. In: Annuaire de la Bibliotheque Nationale et du Musée National de Plovdiv 1937-39, S.227. 3.) Bajraktarević, Fehim: Turski dokumenti Manastira Sv. Trojce kod Plevna. In: Spomenik Srpske Kraljevske Akademije LXXIX, 62,2 (1936), S.66. 4.) Umur, Suha: Osmanlı padişah tuğraları. Istanbul 1980. Hier sind 6 Stücke in einfacher Ausführung abgebildet sowie eine farbige Tughra (S.181-85).
Bei Babinger findet sich eine kunstvollere Tughra Sultan Mehmed III., doch auf dem Schwarz-Weiß-Faksimile sind Kernstück und Schäfte der Tughra völlig schwarz geraten (Franz Babinger: Aus Südslaviens Türkenzeit, Berlin 1927, S.12.)

eine sie kreuzende andere Linie geführt werden. So hängt das Hān- Element in der oberen Hälfte des Sockels (türk.: sere oder kürsü) am ersten der drei Schäfte (türk.: tuğ oder elif), schmiegt sich mit der oberen Linie des Buchstabens Hā über den mittleren Schaft, mit der unteren Linie dieses Buchstabens aber unter den mittleren Schaft, die dann schließlich mit dem Alif des Wortes Hān selbst zum dritten Schaft wird.

Der Sockel der Tughra ist zwischen den goldenen Schriftlinien mit einem tiefen Blau ausgelegt, die kleinen Schleifen des muzaffer-Elementes mit rosarot. Die Flächen zwischen den beiden weit nach links ausholenden Schleifen (türk.: beyze), der äußeren (diş beyze) und inneren Schleife (iç beyze) sind mit blauen floralen Ranken geschmückt, in denen durch zarte goldene Linien verbundene Goldblüten stecken. Die Zwischenräume zwischen den Schäften enthalten blaue und rosarote Rankenfelder.^{18.)}

Der Text der Urkunde beginnt auf Blatt 2 b mit einem in den Hauptfarben blau und gold gehaltenen kunstvoll gestalteten 'unvān, dessen florale Ranken, rote, blaue und gelbe Blüten tragen. Der Text ist durch goldene Schmuckpunkte unterbrochen und durch eine goldene Ran-
leiste umrahmt. Neue Abschnitte werden im Text durch Wörter bezeichnet, die mit roter Tinte geschrieben sind.

Rechts neben dem Textbeginn ist der Beglaubigungsvermerk eines für Nachlaßangelegenheiten der "‘askerī sinif", zu der ja mehr als nur reine Militärpersonen

18.) Vgl. hierzu Fuat Bayramoğlu: Firmans enluminés et portant l'autographe imperial. In: Turcica, XI (1979), S. 14-36.

zählten, zuständigen Kadis ^{19.)} Velī b. Mehmed in Gelibolu (al-qassām al-‘askerī bi-livā-i Gelibolu) angebracht. ^{20.)} Er bestätigt, daß unsere Urkunde mit dem Original übereinstimmt.

Der Text dieser Beglaubigung lautet wie folgt:

صورة الوقفية الشرعية والوثيقة قوبلت مع
اصلا سطرًا بسطر بل شطرًا بشرط فوجدت
محاذية له حذو القذة بالقذة من غير تغير
نهما ولون نقطة فذة حرره الفقير ولي
ابن محمد القسام العسكري بلوا، كليبولي
عفى عنهما

Stempel: (von unten
nach oben gelesen).

الفقير ولي بن محمد
الواثق بالملك
الصد

- 19.) Vgl. hierzu Uzunçarşılı, I.H.: Osmanlı devletinin ilmiye teşkilatı. Ankara 1965. S. 123.
20.) Zur Funktion dieser Kadis vgl. Uzunçarşılı, Ilmiye, S. 121 f. und Uzunçarşılı, I.H.: Osmanlı devletinin merkez ve bahriye teşkilatı. Ankara 1948. S. 230.

Die deutsche Übersetzung lautet wie folgt:

Abschrift der gesetzlichen Stiftungsurkunde. Die Urkunde wurde verglichen mit dem Original Zeile für Zeile, vielmehr Halbzeile für Halbzeile und wurde mit ihm in Übereinstimmung gefunden, wie die Federn des Gefieders eines Pfeilschaftes übereinstimmen, ohne Veränderung daran, und sei es an einem einzelnen Punkt. Dies schrieb der Bedürftige Veli, Sohn des Mehmed, Richter für Nachlaßangelegenheiten im Bezirk Gelibolu.

Stempel: Der bedürftige Veli, Sohn des Mehmed, der auf den ewigen König vertraut.

Nun stellt sich die Frage, warum diese Beglaubigung einer Abschrift (şüret) - und um eine solche handelt es sich hier doch offenbar - gerade bei einem für Nachlaßangelegenheiten zuständigen Kadi in Gelibolu erfolgt ist. Vielleicht geschah dies im Zusammenhang mit Sinān Paschas Landbesitz im Dorf Danişmendlü^{21.)}, das zum Gerichtsbezirk Keşan gehörte. Vielleicht haben auch die Erben des Großwesirs klären lassen, ob dieser Landbesitz wirklich vaqf oder etwa mülk war? Möglicherweise war aber auch der Kadi von Gelibolu für Nachlaßangelegenheiten des Gerichtsbezirkes Keşan zuständig.^{22.)}

Dann könnte unsere Urkunde eine entweder schon zum Zeitpunkt der Ausstellung der Original-Stiftungsurkunde angefertigte Mehrfach-Ausfertigung sein, die bei Bedarf später beglaubigt wurde oder eine erst bei Be-

21.) Siehe unten Fußnote Nr.47, S. 21.

22.) Es war durchaus üblich, die Nachlaßangelegenheiten der "caskerī sınıf" mehrerer Gerichtsbezirke einem Kadi zu übertragen. (Uzunçarşılı, İlmiye teşkilati, S.121 f.)

darf, etwa nach dem Tode des Stifters, angefertigte Abschrift^{23.)}. Auf jeden Fall wurde unsere Urkunde noch unter der Herrschaft Sultan Mehmed III. - er starb 1603 - ausgestellt, denn die Tughra dieses Sultans schmückt ja das Anfangsblatt.

Dagegen vermißt man allerdings Urteilsvermerk und Siegel des urteilenden Richters, denn auf Blatt 16 a, Zeile 11 bis Blatt 16 b, Zeile 1 findet sich die Formulierung:

"der gerechte Richter... der den Anfang dieses Schriftstückes mit seinem edlen und gebührenden Siegel gesiegelt hat". (al-maulā al-fāḍil ar-rabbānī, wa-'n-nihrīr al-kāmil aṣ-ṣamadānī, nāṣir aš-šarī'a al-'azzā, hādī al-mahaḡḡa al-baiḍā', rāfi' marātib al-'ilm ilā 'l-ḡāya al-quṣwā, muḡhir kalimat Allāh al-'ulyā, al-ḡākim al-'adl al-muwaqqi' a'lā 'l-kitāb, bi-tauqī'ihī aš-šarīf al-mustaḡāb...).

Hiermit ist nun sicher nicht der "qassām al-'askarī" des Saḡaqs Gelibolu gemeint, dessen Siegel unter dem Beglaubigungsvermerk unseres Exemplars angebracht wurde, sondern jener - wie aus seinem langen elqāb zu ersehen - wohl sehr hochgestellte Richter, der über die Richtigkeit (siḡḡa) und den bindenden Charakter (luzūm) dieser Stiftung entschieden hatte. Dieser eigentliche Urteilsvermerk, der nicht selten bei Abschriften (ṣūret) mit abgeschrieben wird, (etwa: ...ḡakamtu bi-siḡḡatihi wa-luzūmihi fī ḡuṣūṣihi wa-'umūmihi) fehlt hier allerdings.

Am Rande der Seite 16 b befindet sich ein Vermerk in Siyāqāt-Schrift vom 23. Zilḡiḡḡe 1286/ 24. Februar 1870 mit einem nicht mehr lesbaren Stempel. Aus dem Vermerk geht hervor, daß die Stiftung gemäß einer Bestätigung (taqrīr) des 'Alī Bey, Stellvertreter (qāymmaqām) des Müttevellis der Stiftung sowie einer Meldung

23.) Sinān Pascha starb am 4. April 1596/ 5. Ša'bān 1004.

(i'lām) des Inspektors der Stiftungen (müfettiş-i evqāf), Şerif Efendi sowie eines Berichtes (telhîş) des Ministers für die großherrlichen Stiftungen (ev-qāf-i hümāyūn) Hürşid Pascha sowie eines Sultansbefehls (fermān-i 'ālī) registriert worden sei.^{24.)}

Der Text der Urkunde beginnt mit dem Lob des Propheten und der Beschreibung der Vergänglichkeit alles Irdischen (Bl. 2b-4b).

Der Stifter Sinān Pascha wird mit einem sehr umfangreichen Wesirs-Elqāb, das sich über 12 Zeilen erstreckt (Bl. 4a u. b) eingeführt. Der Koranvers "trachte mit dem, was Gott dir (an Reichtum) gegeben hat, nach der Behausung des Jenseits^{25.)} (wa-'btaği fī-mā ātāka 'llāhu 'd-dāra 'l-āḥira) veranlaßt ihn, "sich in die Reihe der (vorbildlichen) Vorfahren einzureihen, in der Hoffnung auf Lohn, an dem Tage, an dem Gott die Wohltäter belohnt" (riğā'an li-'l-gazā'i yauma yağzī 'llāhu 'l-muta-şaddiqīn).

Der Stifter habe auf Befehl des Sultans (bi'l-ḥukm as-sultānī) in der Uzunğaova genannten Ebene im Gerichtsbezirk Hāşşköy einen neuen Ort (qaşaba) errichten lassen und dort eine Moschee, eine Armenküche ('imāra) und zwei Herbergen (ḥānain) erbaut. Aus diesen und den weiteren näher bezeichneten Liegenschaften (Bl. 5a - 8a, Zeile 1) errichtet er nun eine Stiftung. Es folgen die Bestimmungen für die Verwendung der Einnahmen - sozusagen der Haushalts- und Stellenplan (Bl. 8a-13b). Speisen der Küche, die übrig bleiben,

24.) Für die Lesung dieses Vermerks danken wir Herrn Geza David (Budapest). Siehe unten Seite 69.

25.) Sure 28, Vers 77. Siehe Rudi Paret: Der Koran, Stuttgart 1962, S. 324

sollen an die Armen und besonders die Alten des Ortes verteilt werden.

Darauf folgt nun eine Art Protokoll der gerichtlichen Prozedur des Stiftungsvorgangs. Der Stifter erscheint nicht selbst, sondern entsendet als Vertreter (wakīl) den Professor (mudarris) an der Şehzāde Mehmed Hān-Medrese 'Abdurrahmān Efendi^{26.}) Sohn des Süleimān Efendi. Zwei weitere mudarris, nämlich Muştafā Efendi^{27.}), Sohn des 'Alī, von einer der Süleimaniye-Medresen und Mehmed Efendi^{28.}), Sohn des Süleimān von der Ismī-Hān-Sultān-Medrese bezeugen seine Vollmacht als Vertreter des Stifters (Bl.14 a -14 b). Als Verwalter (mutawallī), dem die Stiftungsgüter übergeben worden sind, wird der Müteferriqa der Pforte, Yūsuf Ağa, Sohn des 'Abd al-'Ālim, eingesetzt (Bl.15 a). Daraufhin setzt dann jener bekannte und eigenartige Vorgang ein, der für die Rechtsgültigkeit einer Stiftung in der hanafitischen Rechtspraxis von großer Bedeutung war. Bekanntlich sind die großen hanafitischen Rechtslehrer hinsichtlich der Rücknahme einer einmal vollzogenen Stiftung und auch hinsichtlich der Sachen, mit denen eine Stiftung errichtet werden kann, verschiedener Ansicht. Deshalb bleibt das Schicksal und der Bestand einer Stiftung so

- 26.) Sehr wahrscheinlich Kara 'Abdurrahmān Efendi, seit 1003 h/1594-5 mudarris an dieser von Sultan Süleiman zur Erinnerung an seinen verstorbenen Sohn Mehmed in Istanbul erbauten Moschee. (Baltacı, Cahid: 15.-16.asırlar Osmanlı medreseleri. Teşkilat, tarih 1976, S.512)
- 27.) Vielleicht 'Azmizāde Muştafā Efendi, der im Jahre 1003 h. in Eyyub und zwei Jahre später an einer Süleimaniyye lehrte. (Baltacı, Osmanlı medreseleri, S.530)
- 28.) Wahrscheinlich Mehmed Şādiq Efendi. Er war mudarris an der Koga Sinān Pascha-Medrese, die auch Ismī-Hān-Medrese genannt wurde, (Baltacı, Osmanlı Medreseleri, S.285)

lange ungewiß, bis ein Kadi darüber geurteilt hat. Daher wird gewöhnlich durch einen förmlichen Rechtsstreit ein Urteil des Kadis gewissermaßen provoziert, in dem dieser schließlich feststellt, daß die Stiftung die juristisch notwendigen Qualitäten "saḥīḥ" und "lāzim" besitze.^{29.)}

In unserem Falle kommt der Scheincharakter dieses förmlichen Rechtsstreites besonders klar zum Ausdruck, weil dem bevollmächtigten Vertreter (wakīl) des Stifters seine Vollmacht ausdrücklich "für den Prozeß auf Rücktritt davon (von der errichteten Stiftung) zwecks Registrierung (in den Gerichtsprotokollen)" erteilt wird (tabbata wakālatuhu bi-iqrār al-waqf wa-'t-tasbīl wa-bi-da'wā 'r-ruḡū'li-aḡl at-tasḡīl).^{30.)}

Dies tut er auch und erklärt unter Berufung auf Abū Ḥanīfa, nach dem man eine Stiftung immer widerrufen kann, daß er die Stiftung wieder rückgängig machen wolle (Bl.15 b - 16 a). Dem widerspricht der Verwalter unter pauschaler Berufung auf diejenigen der hanafitischen Rechtslehrer, nach deren Auffassung eine (einmal vollzogene) Stiftung bindend und nicht mehr rückgängig zu machen sei (... mutamassikan bi-qaul man qāla bi-lu-zūmihi min al-a'imma al-kibār ...)

29.) Vgl. hierzu: Krcsmárik, J.: Das Wakfrecht vom Standpunkte des Šarī'atrechtes nach der hanafitischen Schule. In: ZDMG, XLV (1891), S.532 f.

30.) Eine ähnliche aufschlußreiche Formulierung findet sich im Urteilsvermerk der Stiftungsurkunde einer Raḥīme Hatun vom 11.März 1677, wo es heißt: "Rücktritt von der Stiftung zum Zwecke der richterlichen Entscheidung und Registrierung (tumma ar-ruḡū' 'aḡ al-waqf wa-'t-tasbīl li-aḡl al-ḥukm wa-tasḡīl) (Hs.or. 8296, Bl.6a der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz)



Der Richter stellt schließlich in seinem Urteil fest, daß diese Stiftung sowohl die Qualitäten "saḥīḥ" als auch "lāzim" besitze und erklärt die Stiftung für rechtskräftig. Es folgen schließlich Bekräftigungs- und Fluchformeln gegen diejenigen, welche die Stiftung ändern oder aufheben wollen.

Auf Blatt 17b und 18 a findet sich dann die Aufzählung der Zeugen:

Zeugenliste

1. Der Kethüdā Aḥmed b. Muṣṭafā.
 2. Der Mütferriqa Derwiš Aḡa, Sohn des Kethüdā Hüsein.
 3. 'Alī Aḡa, Sohn des 'Abdal-Menān, Vorsteher der Kämmerer beim Divan. 31.)
 4. Maḥmūd Efendi, Sohn des Kapitāns (re'is) Muṣṭafā.
 5. Der Kethüdā Ḥākim, Sohn des Mütferriqas 'Abdal - menān.
 6. Der Mütferriqa Riḡvān Aḡa, Sohn des 'Abdallāh.
 7. Der Mütferriqa Hurrem Aḡa, Sohn des 'Abdallāh.
 8. Der Sekretär (?)^{32.)} Medḡī Efendi.
 9. Der Sekretär Ḥiżir Efendi.
 10. Der Mütferriqa Meḡmed Aḡa b. 'Abdallāh.
 11. Der Mütferriqa Perviz Aḡa, b. 'Abdallāh.
 12. Der Mütferriqa Mūsā Aḡa, b. 'Abdarrahmān.
 13. Der Mütferriqa Keyvān Aḡa, b. 'Abdallāh.
 14. Der Pfortenčaus Sinān, Sohn des 'Abdallāh.
 15. Der Pfortenčaus Aḡmed, Sohn des Ferhād Beg.
 16. Der Pfortenčaus Derwiš b. 'Abdal-Menān.
 17. Der Pfortenčaus Muṣṭafā b. 'Abdallāh.
 18. Hasan Čelebi, Schreiber am großherrlichen Diwan.
- 31.) Hier "re'is ül-bevvābīn". Die türkische Bezeichnung lautet Kapıgıbaşı . Vgl. Uzunçarşılı, Merkez, 138 f.
- 32.) Wahrscheinlich ist سزکر, müzekkir zu lesen.

19. Der Schreiber dieser Zeilen Ahmed b. Süleimān und andere Anwesende. 33.)

Die Stiftungsgüter

Uzungaova

(Blatt 5 b Zeile 7 - 6 a Z.5)

- 2 Badehäuser (ḥammāmain)
- 46 Läden an der Herberge (dakākīn ... al-muttaṣila bi-ḥān al-‘imāra)
- 36 Läden "unter einem Dach" (taḥta saqfin wāḥidin)
- Lagerräume oder Ställe (?), bekannt als qapan (...al-muḥriza al-ma‘rūf bi-qapan) 34.)
- 2 Backöfen (furnain)
- die Ebene von Uzungaova (aṣ-ṣaḥrā’ ...al-mušta-hira bi-Uzungaova)

Im Gerichtsbezirk (qaṣā) Filibe

- 6 Mühlen unter einem Dach (ṭawāḥīn), die an der Meric/Maritzta liegen (Bl. 6a Zeile 6-9)

33.) Elf der genannten Zeugennamen finden sich auch unter Sinān Paschas Stiftungsurkunde aus dem Jahre 1586 - nämlich die unter den Nummern 1, 2, 4, 5, 8, 9, 14, 15, 16, 18 und 19 aufgeführten Personen. Der Schreiber jener und unserer Urkunde, Ahmed b. Süleymān wird in der Urkunde von 1586 als Professor an der Emīr-Qādī-Medrese geführt. Kalesi, Veliki Vezir, S.131 f.

34.) Wahrscheinlich ist محرزة - muhriza zu lesen. Redhouse, Turkish-English Lexikon, 1890, S.1761 nennt die Bedeutung "who keeps, stores, protects", was auch der Grundbedeutung "schützen, bewahren" von ahrāza entspricht. Bei قبان liegt die Lesung "qapan" nahe. Die Grundbedeutung des türkischen Verbs "kapamak" ist "schließen, zudecken, absperren". Für "qapan" sind folgende infrage kommende Spezialbedeutungen bekannt: 1. Stall, 2. Marktplatz, 3. Waage für schwere Lasten (Türkiye'de Halk Ağzından Derleme Sözlüğü. Ankara 1963 f., Bd. VIII, S.2630.)

- 2 Mühlen (ṭāhūnatain) am Fluß Uludere (Bl.6 b 11 - 7 a 2)
- Land zum Reisanbau (al-ḥarq al-mu'add li-zar' al-aruzz al-ma'rūf bi-čeltük) 35.), das von der Merić/Maritza bewässert wird. (Bl.6 a 10-11)
- überdachte Mühlen (ṭawāhīn al-musaqqafa bi-saq-fin), die der Stifter von Qara Mustafā, dem ehemaligen Inspektor der Steuerabgabebzirke von Filibe (an-nāzīr sābiqan 'alā muqāṭa'āt Filibe)^{36.)} gekauft hat. (Bl. 6 b 1-3)
- Reisanbauland (ḥarq)^{37.)} aus dem Vorbesitz eines Mannes namens Ḥāfiẓzāde. (Bl. 6 b 4-6)
- Land mit der Bezeichnung "qoyun qışlağı" im Dorf توداریج^{38.)} (Bl. 6 b 6-8)
- Reisanbauland (ḥarq) mit der Flurbezeichnung "Paša ḥarqı", welches der Stifter von einem gewissen Keyvān Ağa gekauft hat. (Bl. 7 b 10 - 8 a 1)

35.) Ḥarq= ditch, water-channel (Redhouse, Lexikon, S. 840). Hier ist mit Bewässerungsgräben versehenes Reisanbauland gemeint. Vgl. hierzu Barkan, Ö.L.: XV ve XVI inci asırlarda Osmanlı imparatorlugunda zirai ekonominin hukukı ve mallı esasları. I.Kanunlar, Istanbul 1943, S.330 f. Das türkische Wort "čeltük" bedeutet "Reis, Reisfeld".

36.) Im Archiv Sinān Paschas befindet sich eine Urkunde über den Kauf der Hälfte der vom Inspekteur der Steuerabgabebzirke von Filibe erbauten Mühlen (Üz, S.P.Arşivi, S.176)

37.) Die Gegend zwischen Filibe und Tatarpazarı gehörte zu den bekanntesten Reisanbaugebieten des Osmanischen Reiches. Vgl. Hammer-Purgstall, J.v.: Des osmanischen Reichs Staatsverfassung und Staatsverwaltung, Bd. II, S.159. Den Reisanbau führten die Türken im XV. Jahrhundert aus Ägypten ein. (Jirecek, Heerstraße, S.131)
Einen guten Überblick bieten N.Beldiceanu und Irene Beldiceanu-Steinherr: Riziculture dans l'Empire Ottoman (XIV^e - XV^e siècle). In: Turcica, IX (1978), S. 9-28.

38.) Wahrscheinlich "Todarić", ein Ort, dieses Namens konnte jedoch bisher nicht ermittelt werden. "Qoyun qışlağı" bedeutet soviel wie "Winterplatz für Schafe".

Im Dorf البونجي كوي 39.) /Gerichtsbezirk Filibe

- 3 überdachte Mühlen sowie Land mit der Bezeichnung "yaylaq" 40.) (Bl. 7 a 5-6)

Im Dorf صون 41.) / Gerichtsbezirk Filibe

- 2 Mühlen, gekauft von Mevlānā Şeyhī Efendi 42.), Richter in Filibe. (Bl. 7 a 9 - 7b 1)

Tatarpazari (Bl. 7 b 1-4)

- 3 Lagerhallen (anābīr). (Bl. 7 b)
- 4 Wassermühlen zum Reisdreschen mit Gerätschaften (al-midaqqāt al-arba'a al-ma'rūfa bi-dink ma'a gumlat ālātiha al-lāzima) 43.)

39.) البونجي: Im Sinān - Pascha - Archiv findet sich unter Nr.25 eine Urkunde aus dem Jahre 1585, gemäß der ein gewisser Hasan aus Filibe seine Mühlen in einem Dorf, das Tahsin Ūz als Altungu gelesen hat, seinem Sohn schenkt. Ohne die diakritischen Zeichen ist dies sicher die gleiche Schreibung wie die in unserer Urkunde vorliegende Form. (Ūz, S.P. Arşivi, S.176).

40.) "Yaylaq" bedeutet soviel wie Sommerweide.

41.) Der Name des Dorfes صون = wahrscheinlich Son oder Sun wird nur in der Urkunde T-1 (Topkapı, Signatur S.P. 214) erwähnt.

42.) So heißt dieser Richter auch in der Urkunde T-2 (Topkapı, S.P. 215). In der Urkunde T-1 heißt er Şeyh Efendi.

43.) Dink, dinka: Eine Wassermühle zum Dreschen von Reis (Vgl. Deliradev, Pavel: Prinos kām istoričeskata geografija na Trakija, 1953, Bd.II, S.197)

Im Gerichtsbezirk (qaṣā) Hāṣṣköy

- Weideland (marta^c) im Dorf Tatarköy^{44.)}
(Bl. 7 b 4-6)

Edirne

- Ein Gebäude mit dem Namen "çiftlik" (al-manzil
al-ma^crūf bi-çiftlik) 45.) (Bl.6 b 9-11)

Im Gerichtsbezirk (qaṣā) Keṣan

- Land mit Namen "qıṣla" 46.) im Dorf Daniṣmendli^{47.)}
(Bl. 7 a 2-4)

- 44.) In der Gegend von Hāṣṣköy/Haskovo gab es zwei Orte namens Tatarköy, und zwar Tatarköy Ladza, heute Tatarevo, und Tatarköy Oludere, heute Konuş (Deli-
radev: Prinos, Bd. II, S. 97 u.98).
- 45.) Was eigentlich "Bauernhof, Gutshof" bedeutet.
- 46.) Bedeutet soviel wie "Winterlager".
- 47.) Das sāl-nāme von 1319 h. verzeichnet ebenso wie das Gemeindenamenverzeichnis von 1928 (Köylerimiz) einen Ort Daniṣment bei Kesän (Kreiser, Klaus: Die Ortsnamen der europäischen Türkei nach amtlichen Verzeichnissen und Kartenwerken, 1957, S.48)
Ein Dorf mit Namen Daniṣmendli gehörte indessen zur Stiftung des Güzelge Hasan bei Dimetoka. Vgl. Gök-bilgin, M.T.: XV ve XVI-inci asırlarda Edirne ve Paṣa Livasi vakıflar, mülkler, mukataalar. 1952, S.416.

außerdem:

- Die Dörfer (48.) ^{صوغلماز} und (49.) ^{کردمه}, die der Stifter vom Wesir Siyāvūs Pascha (50.) gekauft hatte. (Bl. 7 b 6-9)

- 48.) Wahrscheinlich ist "Soğulmaz" zu lesen. Dieser Ort konnte bisher nicht ermittelt werden.
- 49.) Die Lage dieses Dorfes konnte nicht bestimmt werden.
- 50.) Sehr wahrscheinlich handelt es sich um den dreimaligen Großwesir Siyāvūs Pascha, der 1010 h./1601-2 starb.
Vgl. Süreyyā, Mehmed: Siğill-i 'osmānī, Istanbul 1308 h.f., Bd III, S.116 und 'Osmānzāde Tā'ib: Ḥadiqat ül-vüzerā, Freiburg 1969, S. 37 f.

Die Ausgaben

1. Allgemeine Verwaltung (Bl. 9 a, Zeile 1-3)

a) Verwalter (mutawallī)	15 Aqçe	^{51.)} tägl.
b) Inspekteur (nāzīr)	5 "	" "
c) Schreiber (kātib)	5 "	" "
d) Abgabeneinnehmer (ḡābī)	5 "	" "
	<hr/>	
	30 "	" "

2. Unterhalt der Moschee (Bl. 9 a, Z. 4 / 10 a Z. 3)

a) Prediger (ḥatīb)	3 Aqçe	tägl.
b) Imam	5 "	" "
c) 2 Gebetsrufer (mu'azzin) je 3 Aqçe	6 "	" "
d) Gehilfe des Gebetsrufers (ragul wāhid li-yu'īna 'l- mu'azzinain)	1 "	" "
e) Haupt-Koranleser (ra'īs al-qurrā')	2 "	" "
f) 4 Koranleser (qurrā')	4 "	" "
mit je 1 Aqçe		
g) Mu'arrif ^{52.)}	1 "	" "
h) 2 Ordner (qayyim)	4 "	" "
mit je 2 Aqçe		

insgesamt 26 Aqçe täglich

51.) Im arabischen Text steht als Währungsbezeichnung stets "dirham", sicher sind damit Aqçe gemeint.

52.) Mit Mu'arrif bezeichnet man jemanden, der im Anschluß an das rituelle Freitagsgebet Gebete für den Stifter und die Gesamtheit der Muslime spricht.
(Halim Baki Kunter : Türk vakıfları ve vakfiye-leri üzerine mücmel bir etüd, in: Vakıflar der-gisi 1 (1938), 104 - 128, S.112)

3. Die Armenküche (‘imāra) (Bl. 10 a Z.4, Bl. 11b Z.11)

a) Leiter (šaiḥ al-‘imāra)	5 Aqçe täglich
b) Einkäufer (wakīl al-ḥarġ)	3 " "
c) Lagerverwalter (kilārġī)	2 " "
d) Buchhalter (kātib)	2 " "
e) Verwalter des Getreidelagers (anbārī)	2 " "
f) 2 Köche (ṭabbāḥ) mit je 2 Aqçe	4 " "
g) 2 Kochlehrlinge (tilmīd) mit je 1 Aqçe	2 " "
h) 2 Brotbäcker (ḥabbāz) mit je 2 Aqçe	4 " "
i) 2 Bäckerlehrlinge (tilmīd) mit je 1 Aqçe	2 " "
j) je 1 Beauftragter (naqīb) für Brot und Fleisch mit je 1 Aqçe	2 " "
k) Tellerwäscher (raġul yaġsilu 'l-qiṣā')	2 " " 53.)
l) 4 Geschirrwarte (čanaqçı) mit je 1 Aqçe	4 " "
m) 2 Personen für die Reinigung von Weizen und Reis (raġulān yunqiyān al-ḥinṭa wa-'l-aruzz) mit je 2 Aqçe	4 " "
n) 1 Person zur Aufbereitung von Weizen in der Mühle (raġul yaqūmu bi-maṣāliḥ ḥinṭat aṭ-ṭa‘ām min ad-daqq wa-'t-taq-sīr)	1 " "
o) Müller (raġul yaqūmu bi-maṣ-laḥat ad-daqq)	2 " "

53.) Im Vergleich zum Brotbäcker, der auch 2 Aqçe erhält, erscheint der Lohn des Tellerwäschers recht hoch. In der Istanbuler Urkunde T-1 erhält der Tellerwäscher auch nur 1 Aqçe. Vgl. unten S. 29.

p) 1 Person, die Weizen siebt (ragul yuğarbilu 'l-ħinṭa)	1 Aqçe täglich
q) Ausfeger (farrās)	2 " "
r) Pförtner (bawwāb)	1 " "
s) Träger für Feuerholz und Fleisch (ḥammāl)	1 " "
t) Handwerker für die in der Stiftung anfallenden Re- paraturen, insbesondere für Zimmermann-, Maurer- und Steinmetzarbeiten (ra- gul naggār bannā' wa-ḥaggār)	1 " "

insges. 48 Aqçe täglich

für 29 Personen.

4. Die zwei Herbergen (Ḥān) (Bl. 12 a Z. 1-5)

Für jede Herberge

2 Wirte (Ḥānī) mit
je 2 Aqçe täglich 8 Aqçe täglich

Alle Zahlungsempfänger (arbāb al-waḏā'if) haben, wie aus den sachlichen Verfügungen hinsichtlich der Armenküche hervorgeht, Anspruch auf einen Verpflegungszuschlag in Naturalien: 1 Stück Fleisch und 4 Stück Brot täglich. (Bl. 13 b Zeile 2-6)

Die reinen Lohnkosten der Stiftung ohne den Verpflegungszuschlag betragen somit täglich 112 Aqçe, bei 365 Tagen also 40 880 Aqçe im Jahr.

Sachaufwendungen für die Armenküche ('imāra)

Ohne Angabe von Preisen stehen am Ende der Verfügung des Stifters die Bestimmungen über den Betrieb der Armenküche und über ihre Versorgung mit den notwen-

digen Grundnahrungsmitteln.

Folgende Lebensmittel sollen täglich bereitgestellt werden: (Bl. 12 b, Z. 1-7)

- a) 20 ūqiya^{54.)} Hammelfleisch (laḥm al-ḍa'n)
- b) 1 Kayl^{55.)} Reis (aruzz)
- c) 5 Kayl Mehl (daqīq) für Brot
- d) 1 Kayl Weizen (ḥinṭa)
- e) für 3 Aqçe Kichererbsen (ḥimmaṣ) ^{56.)} für das Reisgericht
- f) 22 dirham^{57.)} Kümmel (kammūn) für die Weizensuppe
- g) 4 oqqa Salz (milḥ) für die Speisen und das Brot
- h) 1 1/2 oqqa Zwiebeln (baṣal)
- i) 1 oqqa Mehl für das Reisgericht
- j) für 1 Aqçe Pfeffer (fulful)
- k) Brennholz nach Bedarf
- l) für 1 Aqçe Mastix (maṣṭakī) für das Reisgericht.^{58.)}

54.) Gemeint ist hier sicher die osmanische oqqa, eine Gewichtseinheit von 400 dirham zu je 3,207 gr = 1.282 kg (Hinz, Walter : Islamische Maße und Gewichte, Leiden 1955. Handbuch der Orientalistik, Abt. 1, Erg. 1, Heft 1, S.24) und nicht die arabische ūqiya, deren Gewicht je nach Zeit und Ort schwankt haben soll (Hinz, Maße und Gewichte, S.35). 20 oqqa wären dann 25,656 kg.

55.) Wahrscheinlich ist das türkische Hohlmaß Kile gemeint, das nach Hinz bei Weizen mit 20 oqqa = 25,656 kg, bei Reis jedoch nur mit 10 oqqa = 12,83 kg zu rechnen ist (Hinz, Maße und Gewichte, S.3).

56.) Sicher die Entsprechung des türkischen nohud = Erbse, Kichererbse.

57.) Dirham: Feingewicht zu 3,125 gr (Hinz, Maße und Gewichte, S.3). Also 68,75 Gramm Kümmel.

58.) *ḥbas*: "gum mastic", geronnenes Harz (Redhouse, Lexikon, S.1879.)

Mit diesen Zutaten soll vormittags ein Reisgericht (maraq al-aruzz)^{59.)} und abends ein Weizenbrei (maraq al-ḥiṭṭa)^{60.)} gekocht werden.

An allen Freitagen, in den Ramaḍān-Nächten sowie in der Raġā'ib-Nacht^{61.)}, in der Berāt-Nacht^{62.)} und in der 'Ašūrā-Nacht^{63.)} sollen zwei besondere Speisen gereicht werden, nämlich "Dāne Pirinč"^{64.)} und "Zerde"^{65.)}.

- 59.) Sehr wahrscheinlich wurde das Reisgericht nach Art des türkischen Nationalgerichts "Pilav" zubereitet.
- 60.) Vielleicht ist "Bulgur" gemeint, ein Weizengrieß, der nach dem Kochen getrocknet und dann zerbröckelt wird.
- 61.) Die Nacht des ersten Freitags im Monat Reġeb, in der nach muslimischer Überlieferung der Prophet Muḥammad geboren wurde.
- 62.) Am 15. Ša'ḇān, in der nach dem muslimischen Volksglauben das Schicksal aller lebenden Menschen für das nächste Jahr bestimmt wird.
- 63.) Am 10. Muḥarram.
- 64.) Die direkte Übersetzung dieses Gerichts wäre etwa "Körnchen-Reis". "Dāne" = persisch :Korn, Körnchen.
- 65.) Der "Zerde-Pilav" ist ein bekanntes Festessen, so genannt wegen seiner durch Safran und Honig hervorgerufenen Farbe. "Zerd" = persisch: gelb. (Zenker, Th.: Türkisch-Arabisch-Persisches Handwörterbuch, Nachdruck 1979, S.429)
Beide Speisen - "dāne" und "zerde" - wurden auch in den Jahren 1599-1600 in der Stiftung Seyyid Gazi in Anatolien gerreicht.
Vgl. Faroqhi, Suraiya: Seyyid Gazi revisited. The Foundation as seen through sixteenth and seventeenth-century documents, in: Turcica XIII, 1981, S.104

Für "Däne Pirinč" sind folgende Zutaten vorgesehen:

5 Kayl Reis
für 2 Aqče Kichererbsen
15 oqqa Fett (samn)
für 1 Aqče Zwiebeln

Für "Zerde" sollen folgende Zutaten Verwendung finden:

2 Kayl Reis
10 oqqa Honig
2 oqqa Fett (samn)
9 dirham Safran

Schließlich werden die Herbergen in die Versorgung einbezogen, indem der Älteste jeder Feuerstelle täglich ein Stück Fleisch und 2 Brote von je 100 dirham erhält. (Bl. 13 a Z.9- Bl. 13 b Z.1)

Von der Verpflegung für die Stiftungsbediensteten (Bl. 13 b Z.2-6) war schon die Rede. Was von den zubereiteten Speisen übrig bleibt, soll an die Armen und besonders die Alten des Dorfes ausgeteilt werden. (Bl. 13 b Z.7-9)

Andere Exemplare der Stiftungsurkunde

Außer dem Berliner Exemplar der Urkunde sind uns noch zwei weitere Exemplare, in denen die Stiftung des Sinān Pascha in Uzunğaova beurkundet wird, bekannt. Sie werden im Topkapı-Sarayı-Museum unter den Signaturen S-P 214 und S-P 215 aufbewahrt.^{66.)}

66.) Wir danken dem Direktor des Topkapı-Sarayı-Museums, Herrn Sabahattin Türkoğlu für die Bereitstellung der Mikrofilme dieser Urkunden.

S-P 214 (im folgenden T-1 genannt) hat die Form eines Kodex, weist zwei Beglaubigungen auf, enthält jedoch keine Zeugenliste. S-P 215 (im folgenden T-2) ist eine Rolle, versehen mit einer Beglaubigung und einer Zeugenliste, die mit der unseres Exemplars (im folgenden B) übereinstimmt.

Allein vom Text her gesehen bietet die Beziehung der drei Exemplare zueinander zunächst kaum Schwierigkeiten. Der hohe Grad der Übereinstimmung der Istanbuler Rolle (T-2) und des Exemplars der Staatsbibliothek (B) ist offensichtlich. Auch Verschreibungen sind ihnen gemeinsam, wie z.B. der falsche Dual *aṭ-ṭawāḥinatain* (vgl. Bl. 7 a Z.9). Nur eine wichtige Differenz ist zu vermerken. Der *mutawallī* heißt in B (Bl.15 a Z.10): *Yūsuf Aga Ibn ‘Abdal‘alīm*, in T-2 : *Yūsuf Ağa Ibn ‘Abdal‘alīm*. Gegenüber den Varianten des Istanbuler Kodex (T-1) weisen sie gemeinsame Textfassungen auf. Das Exemplar T-1 bildet also den eigentlichen Kontrast sowohl zu B als auch zu T-2.

Dasselbst tritt ein Ortsname neu in Erscheinung: *al-qarya al-ma‘rūfa bi-Ṣūn* gegenüber *al-qarya al-ma‘rūfa* in B (Bl. 7 a Z.11) und T-2; der Ort *Buṣūḡulmaz* erhält die Form *Ṣūḡulmaz* (vgl. B, Bl.7 b Z.6). Der Gehilfe des Muezzins erhält drei Dirham statt einem (vgl. Bl.9 b Z.3), der Tellerwäscher einen Dirham statt zwei (vgl. Bl.11 a Z.5), die Lebensmittelversorgung der *Ḥāne* geht nicht nur an die Häupter der Feuerstellen, sondern über diese an alle Reisenden (vgl. Bl.13 a Z.10- Zusatz in T-1). Nur im Falle des zusätzlichen Ortsnamens (*Ṣūn*) besteht dabei ein ernsthafter Grund zu der Vermutung, daß das Exemplar T-1 genauer ist als die übrigen.

An der textlichen Zusammengehörigkeit der Exemplare T-2 und B, besonders im Vergleich zu T-1, besteht somit kein Zweifel.

Alle drei Exemplare sind mit Beglaubigungen versehen. In B und T-2 wird die textliche Übereinstimmung mit dem Original (aşl, waqfiyya) bestätigt. (T-2: Şurat muṭābiqa li-¹l-aşl al-aşl. Katabahu ¹l-¹abd al-faqīr ilaihi ta¹ālā al-Ḥāğğ Ḥasan Ibn-¹Utmān al-muwallā ḫilāfa bi-Madīnat Uskūdar. ¹Afā ¹anhumā.) In T-1 stellt der qassām Ḥusain in Filibe die Rechtsgültigkeit des Vorganges fest (al-amr kamā ḥurrira fīhī. Yumḏihī ¹l-faqīr ilaihi subḥān wa-ta¹ālā. Ḥusain al-qassām al-¹askarī Madīnat Filibe al-maḥ-miyya. ¹Afā anhumā). Die Beglaubigung des Textes T-1 indessen nahm ein gewisser Ḥalīl, "al-muwallā bi-maḥkamat Maḥmūd Paşa ḫilāfatan", vor.

Sollte die Annahme zutreffen, daß bei Errichtung der Stiftung eine einzige Originalurkunde ausgestellt wurde, so könnte - wegen der gleichlautenden Beglaubigung für unterschiedliche Textfassungen - mit den Worten aşl, waqfiyya der Beglaubigungsvermerke nicht diese Originalurkunde gemeint sein. Zwischen der Originalurkunde und unseren Exemplaren lägen mindestens zwei weitere Abschriften, von denen eine dem Exemplar T-1 und eine den Exemplaren T-2 und B zugrunde gelegen hätte.

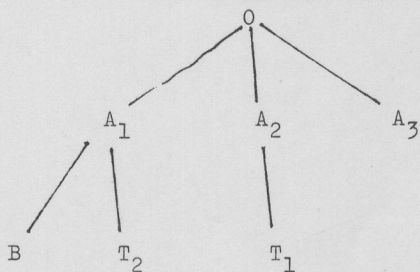
Es ist natürlich auch möglich, daß die Prüfung der Texte zum Zwecke der Beglaubigung sehr oberflächlich erfolgte. Jedoch gibt es für solche Vermutung kaum ernsthaftige Gründe.

Eine weitere Möglichkeit wäre die Ausstellung mehrerer Originalurkunden bei Errichtung der Stiftung. In diesem Falle könnten B und T-2 Abschriften einer identischen Urkunde sein, während für T-1 eine davon verschiedene

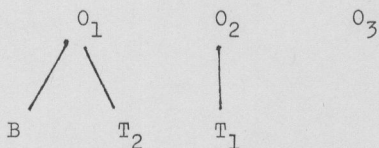
Urkunde als Vorlage gedient hätte.

Diese Möglichkeiten lassen sich in folgender Weise graphisch darstellen:

1. Möglichkeit: Eine Originalurkunde (O) und mehrere unbekannte Abschriften (A)



2. Möglichkeit: Mehrere bei Errichtung der Stiftung ausgestellte Originalurkunden (O)



Faksimile des arabischen Textes

Faksimile des arabischen Textes

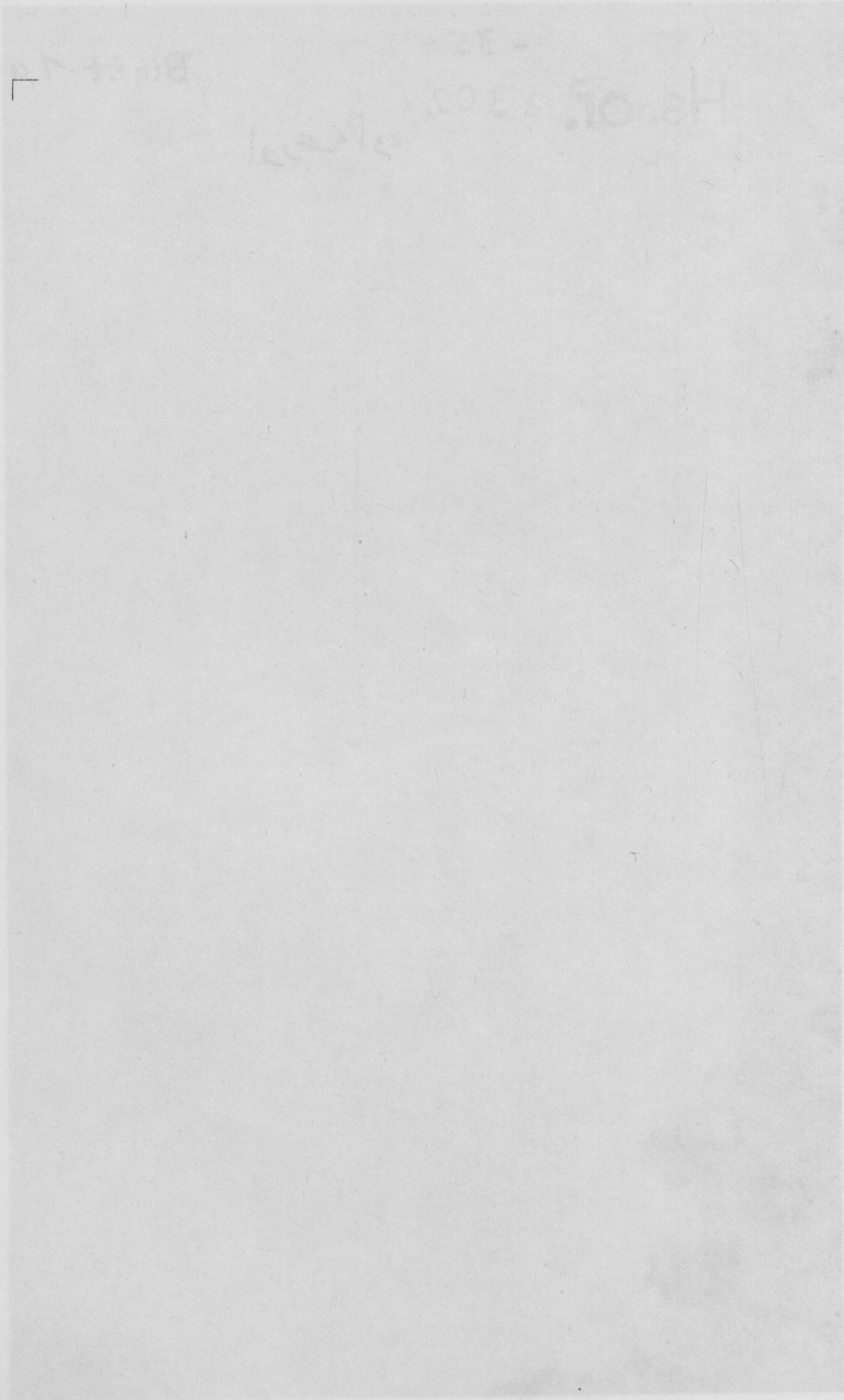


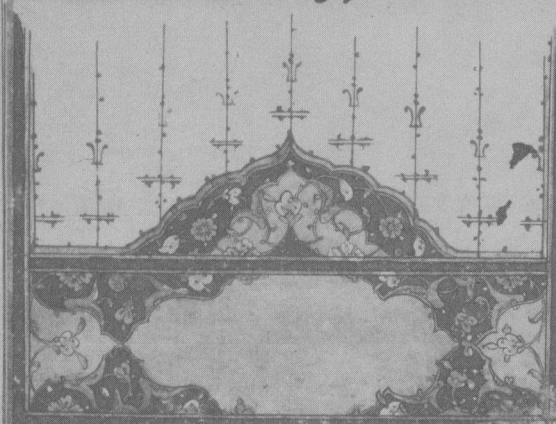
- 35 -

Blatt 1a

Hs. or. 8302

اوزخه اوه





صورة الوثيقة التوفيقية والوثيقة
 التي كتبت على اصليها سطر بسطر بل
 سطر بسطر فوجدت مما يزيد
 عند القوم بالعدة من غير انها
 ولو من نقطة وقع عند القوم
 القصار العسكري بلوا يكتبون
 عن غيرها



أبدع كلامه في باب المقال • وأذكر في صدره
 كل امر في باب • حمد الله الملك المتعال وشأنه
 ذي العظمة والجلال الذي أبدع الحكمة التي قد
 القاهرة • بلا مثال يجديها و اختراع المصنوع على حسب
 ارادتها الباهرة • في غير قانون يتجيد • وفهد
 مدارج الكون على النمط الفائق • وشيد
 معارج الوجود على النظام الزائق • وفاق
 بدائع نعمائه على كل ما في طور الوجود • وأسبع
 صابغ الاله حتى جاوزت كل حد مغرور

او



اوضح آيات قدرته في صحائف الكون • و
 نصب مرآيات وحدته في كل شيء من الاعراض والاعيان
 وخلق الانسان في احسن تقويم • وكرمه بكرامة
 التفضيم والتعليم • ووقف لنا هج الاستنها
 بتلك الايات والدلائل • وهذاه الي مسالك الهدى
 بهاتيك الامارات والمخاند • فبحافز عرش جلاله
 عزان لا يلاحظنا الا نظار • وجلت سقوات
 جلوه عزان ينالها ايدي الافكار • احد حمد بعون
 بالغز والتقصير • واشكر شكر مغزير من بحر العز
 واصلى على فاتحه سورة النبوة النامة • وختمه سلك
 الرسالة العامة • خاتم الانبياء والرسل • حاجي

المخلوق الي قوه السبد الشاح الغرة الواض
التجيد النبي الامي المكوب في التويره والنجيد
سيدنا محمد المبعوث بالايام القاطعة المؤيد بالمعجزات
الساطعة صلاة يتكلا لشوارقها في قطار الافاق
ما اصطفى لطور في مصارف العونك وعلى الله
الابرار وصحابا اخيار ماتناوب الانواء و
تعاقبت المنواء و فرسبعهم باحسان الي يوم الحشر
ويزان فقد صرح عند اوطي النبي
واقصه لدي زوي ابي ان الدنيا دار بوار و
مدار و دار نعمها مستعان و محبتها زائلة الضانك
ما خلقت للمتبع بذاتها و الاطمينان بلذاتها

بل



بل اعترت للتوسل الي الدرجات العالمة الابدية
والتوسل الي السعادة السموية وتدارك احوال
القبلي وانجاه اهل الاهل حسم قال الله
تبارك وتعالى وابتغ فيما اتاك الله الذكر
الآخرة فارشد عباده الي نيل المتوبات
الفاخرة ولقد شرف الله سبحانه وتعالى بساكن
هذه الطريقة المشلى والفوزها تيك لسعا
العظمي صاحب هذه المجلة الشرعية الدينية
والوثيقة المرضية المحضرة لعلية هف البيته محمد
قواعد الشرع المبين مشيد معاقد الدين
المتين رافع اعداومفرد والانصاف

وافع ظلام النظر والاعتساف الضار والقبصا
 والتسديد الهام المنشر انوار معدته في مشارق
 الارض ومغاربها المشهرا نار سطوتها في مسالدا
 الممالك ومطاربها فيرد عصاره ليجد له في نواحيها
 مثال وحيد رهريض ببحارها الامثال
 المشهور احاديث مفاخره بكل لسان المطور
 ايات ماثر في صحائف الاكوان ناموس السلطنة
 العظيمة والخلافة الكبرى حجت رياسة الدنيا
 فرقة بعد لغوي المشير العفري والوزير الاعظم
 حضرة سنان پاستا افضل الله تعالى عليه
 واحسن احسان اليه فاراد ان ينحط في سلك

النفير

المتقين • رجاء للجزء يوم يرحم الله المصدقين
 فبها جامعاتها • ومعبد أمينها • حسبته تبت
 سبحانه • وأسس بنيانه في القصبه الجديدة التي لها
 بالحكم السلطاني في الصحراء المعروف بأونجوان الواقعة
 في قضاة خاص كوي • بولاية روم إلى العموره • و
 وفقه علي الدين يقسمون الصلوات • عز المؤمنين
 والمؤمنات • ويذكرون الله قياماً وتعوذاً • ويعينون
 في المساجد ركعاً وسجداً • وأنشأ هناك عمارة
 عازقة فبنيها بغاية الرفعة والتشيد • وظاير ^{التعجيب}
 والتمهيد • وبني هناك خاينين كبيرين عند ^{ها}
 معروفين مشهورين • ووفقهما على فرق الفقهاء و

والمَسَالِين • وَزَعْرَةُ الضَعْفَاءِ • وَالْمَحْتَجِّينَ • وَغَيْرَ ذَلِكَ
 مِنْ بَنَاءِ السَّبِيلِ • وَأَصْحَابِ السَّفَرِ وَالرَّحِيلِ تَمْرُقُ
 قَفُ الْوَاقِفِ الْعَلِيِّ الشَّانِ • السَّائِحِ الْمَدَّانِ لِمَضَالِحِ
 مَا ذُكِرَ • وَمَصَارِفِ مَا سَطَرَ • حَالِ صَحْتِهِ جَمْعِ تَبَعَاتِهِ
 الشَّيْئَةِ • وَوَقْتِ تَصَرُّفَاتِهِ الْقَوْلِيَةِ • مِنْ عِلْمِهِ إِذْ أَنْظَمَ
 فِي سَبَلِكْ مَلِكْ الصَّعْبِ • وَخَرَطَ فِي سَطْحَقِهَا صَرْحِ
 جَمِيعِ الْحَامِينَ الْمَبْنِيِّينَ مُجَدِّدًا فِي الْقِصْبَةِ الْمَرْقُومَةِ
 الْمُسْتَعْفِي عَنِ التَّحْدِيدِ وَالتَّوْصِيفِ لَشَهْرَتِهِ عِنْدَ كُلِّ مَضِيعِ
 وَشَيْءٍ وَجَمِيعِ الدَّلَائِلِ السِّتَّةِ وَالْأَرْبَعِينَ الْمُتَّصِلَةَ بِجَانِبِ
 الْعَارِ الْمَذْكُورَةِ الْوَاقِعَةِ تَمْرُقُ الدَّلَائِلِ السِّتَّةِ وَالثَّلَاثِينَ
 الْمَبْنِيَّةِ تَحْتَ سَقْفِهَا وَعِدَّةُ الْوَاقِعَةِ أَيْضًا تَمْرُقُ جَمْعِ لِحْرَةِ تَمْرُقِ

بِقِيَانِ



بقاء الواقع منه المستغني عن التجديد باتما إلى الوا
 • الفرين المبينين ايضا المعروف حدوها
 بين الأهالي وجمع الصحاء الزبورة المشتهرة بأوزنج
 أو التي تملكها الواقف المشاركة استغنى الله سبحانه
 سجال نعم عليه بالمرشيد السطاني • و
 الحكم الميثاقاني والطولحين ستة •
 مستقفة بسيف ولحد الواقعة في قضاء مزبور
 الدائر بالفقر المعروف بمزيج الواقع في قضاء قلبه
 نحو حدودها ورسونها • وجميع منافعها في
 الحجة الملائكة مع الحرف لمعد لزراع الارز المعروف
 بجلتك المخرج ماءه من مزيج الواقع في قضاء قلبه

مع جميع الطواحين المستفتة بسقف الشري كذا من
 من مصطفى بيك الشهير بقره الناظر سابقا على مقاطعات
 والمحردودها ورسومها ومنافعها في الحجة
 الملكية وجميع حقوق العدا أيضا الرزق الررد الواقع
 في قضاة الشري عن الرجل المعروف بحافظا زاده
 المرسوم حدوده ومنفعة في حجة الملكية جميع الارض
 المعروف بقيون قشلاوي الواقعة في قرية تورايج
 في قضاة فلده لزورة حدودها ومنافعها في حجة
 الشري وجميع التزل المعروف بحفظك الواقع في ادرنة ناحية
 السطور ثمانية وحدودها ورسومها
 في حجة الملكية جميع الطاحونتين المستفتين

بصفتين



بسقف واحد الدائرتين بالنهر المعروف بألودره
 وحدودهما في بود في حجة الملكية وجميع الارض المعروفة
 بقشلا الواقعة في قرية دانستند في عز توابع قضاء ^{كشان}
 لمزد و حدودها ومشماتها و منافعها في حجة
 الملكية وجميع الطواحين الثلث المسقف بسقف واحد
 مع الاراضي المعروفة بيايلاق الواقع كلها في حدود
 القرية المعروفة بالبويجي توبي عز توابع قضاء افلاطو
 حدودها وجميع ورسومه وشماتها و منافعها
 في حجة و لعل وجميع الطواحين اللتين اشتريهما الو ^{قف}
 عز مولد ماشي افندي القاضي بقلية الواقعة بين
 جنب القرية المعروفة في القضاء المزبور لعين ^{هنا}

وَرَسُولُهَا فِي الْحِجَّةِ مَحْفُوظَةٌ وَجَمْعُ الْمُدَقَاتِ أَلْوَبَقُ لَعْرُوقُ
 بَدَنِكَ مَعَ حَمَلَةِ أَلْفِهَا الْإِلَازِمَةُ وَمَعَ جَمِيعِ الْأَعْيَانِ ثَلَاثُ
 الْوَاقِعِ كُلِّهَا بَدِيلُ الْقَصْبَةِ الْمَعْرُوفَةُ بِتَارِ بَارِ بَارِ بَارِ
 لِمَحْدُودِهَا وَرَسُولُهَا فِي الْحِجَّةِ لَشَرِّ عَيْتِي وَمَنْعُ
 الْوَاقِعِ فِي حُدُودِ الْقِيَمَةِ الْمَعْرُوفَةُ بِتَارِ بَارِ بَارِ بَارِ
 قَضَاءُ خَاصِّ كَوَيْي الْمَذْكُورِ بِجَمِيعِ الْقَرَبَاتِ بِصَوْلَانِ وَكُرْمِ
 اللَّيْسِ اشْتَرَاهَا الْوَاقِعُ عَصَدُ كَوْزِ رَأْيِ الْعَطَاوِ
 سَيَاوِشِ بَاشَا سِرَّاتِنُ تَعَالَى بِرُبْدِ وَيَسَاءِ الْمَطُورِ
 حُدُودِهَا وَرَسُولُهَا وَمَنَافِعُهَا فِي الْحِجَّةِ مَضْبُوتَةٌ
 بِدَلَّتْ لَوَيْعِي الْمَعْرُوفُ بِبِاشَا خُوقِي الْوَاقِعُ فِي قَضَاءِ
 الْمَشْتَرِي عَنْ رَجُلٍ الْمَدْعُو كَيْوَانِ أَعَا الْمَكْتُوبُ حُدُودُهَا

و



ومنافعها وما سماها في محجة الملكية وشرط الواقف لموجبها
 أسبغ الله سبحانه سجال نعمه عليه أن يعين لصلح
 جميع الأوقاف متولياً معروفاً بالمعروف موصوفاً بالوفور
 على أحوال الوقوف ساجداً لشرط الغاية كاف
 نفسه عز لوث الخيانة كما لذي رأي رزين و
 فخر صائب رصين ممتاز في عصر وزمانه بين
 أمثاله وأقرانه متمسكاً بشيم الأوقاف وتوقيع المحصولات
 مطلع على أحوال المباني والموقوفات وناظر ^{توقع} در ^{توقع}
 متدين له بصيرة أوفية في استغلال الأوقاف
 وخبيرة كافية في تمييز التفتت والاسراف ينظر في كافة الأوقاف
 وكتاب ذورياته في علم الحساب وعارف بقوانين ^{الحساب}

واساليب الخبايا • يصحب ذفرا ثبت فيه الحرجة و
 الدغل والفرع والاصل • قليلا وكثيرا فقيرا وقظما
 وجاب عن التقاة موضوعا زكرا عن الصفات
 يخدم على وجد الامانة والاستقامة • ويحذب عن التقصير
 والسقام • ويجذب في مصا الحماة البكرة واصيلا يجبي
 المحصول • ويجمع الغلات عن المستغلات • مشططا
 كلها العتقاء الواقف المزبور • قبل شمس كور • و
 معاونة الكاتب • ومباشرة بجاي • وبعد فراغ
 هذه الشرايط والمحافظه على ما اتيد الضوابط •
 بما رزقه الله تعالى عز وجل • ويغني عن تعذر
 تقدرة الرقة والمزنة • على جميع المصناف الممنه • ثم اخذ

منه



من المتوي خمسة عشر يوماً مجتمعة للتولية • و
 يأخذ كل واحد من الناظر والكاتب والحجائي خمسة عشر
 يوماً بمقابلته خمسة عشر يوماً • وإن يعين
 للجامع من نور خطيب أريب • متشرع أريب
 فصيح اللسان • داودي الأمان • ليخطب على الوجه
 المعتاد • في كل الجمع والاعياد • ويكون في ظيفته •
 اليومية ثلثة دايمة وأما عما محمود الصفات
 فادري على رعايته شرح الصلوة ^{الصلوة} يوم الجمعة في كل
 المكتوبة على الطريقة المشروعة من غوته • ويكون في ظيفته
 خمسة دايمة يوفيه ويؤلفه في كل واحد منها ما
 بالطرارة صاعداً على المنارة • ويكون في ظيفته ^{لقد}



منها ثلثة و زامر يؤتى و جمل و لعديعين المؤخرين
 يوم الجمعة بالصلاة بشرط الاتفاق في الصلوة و
 يكون وظيفة درهما يومياً و خمسة جمل في القراءة لقادر
 على تلاوة القرآن بحمد • بالتبديل و التجويد لقراءة
 كل واحد منهم يوم الجمعة على الحفل بطريق الدو عشر ^{حد} أو
 من القرآن المعظم • على وجه التكميل و التعظيم و يكون
 واحد منهما رئيساً لهم فيكون وظيفة كل واحد في القراءة
 درهما يومياً و وظيفة رئيسهم درهماين يومياً و يكون
 الدو مشرفاً للمؤخرين • وان يكون رجل واحد
 معرفاً على الحفل قبل صلاتي الجمعة و يكون وظيفة درهما
 يومياً وان يكون يومين يقوم كل واحد منهما في يومين

بمجلس



بخذ من الجامع نوقد ويطفئ الشروع وليس
 الجامع في كل سبوع ويؤن ظيفته كل يومين
 ودينين يومين بشرط الواقف على قبض الجور
 قبل سبعمشور ان ينصب للعارفة لمزبودة شيخ
 صالح نبي امين مستقيم متدين متورع قانع
 متوكل مشرع غير طامع ان النفس والاعراض
 متواضع للناس على الاخلاق ويؤن ظيفته يومين
 خمسة ورايو ويغير ايضا رجل معروف بالامانة موثق
 بالديانة يتولى شراءه يصرف في العمارة من الماء والار
 وغيرها من اللوازم والمهمات يقال له وكيل الخزانة
 ويؤن ظيفته ليومين ثلاثة ورايو رجل آخر امير صوفي

بالديانة والخصيصة بحفظ انبار العمارة العاقرة
 يستعمل كلابري ويكون وظيفة الموثقة وهم من جانب
 يثبت الحبر والدخل والوعر والاصل ويكون
 وظيفة الموثقة ايضا ويخرج الموثق في بالبحفظ انبار
 الفاول والبريق كالانباري ويكون وظيفة
 ويخرج رجل طبيا خان استاذان في صنعة الكلام
 في وقتها مجدان في خدمتها من غير اخلال بما
 في وقتها ويكون وظيفة كل واحد منهما في وقت
 واكل منهما تميز يكون وظيفة الموثقة وما وجد
 وخارجها ان استاذان الخزان في العمارة
 يتساوان ويكون وظيفة كل منهما في وقتها ويكون لها

تليد



تليذان وظيفه كل منهما درهم واحد وثقبا مينا نان
 يوريان خدته التقاسيد مائة والاسية مائة
 نقيب الخبز • والآخر نقيب اللحم ويكون وظيفه كل منهما
 درهما ولقد وجد فضل القصاص والتواني • و
 يظهرها بدون التواني • ويعطى درهماين وربعه أشخاص
 يقال لهم جناتقي • ويعطى لكل واحد منهما درهم واحد
 ويجوز نقيبان الخبطة والارز • ويعطى لكل منهما ^{لحم} درهم
 ودرهماين وربعه الطعاف الدقيق والتفسير
 بالطاخوة • ويعطى لهما واحد وربعه القوي ^{نق} ودرهماين
 فرب الخبطة دقيقا بالطاخوة واللتيان برة
 منها الى العازة العاقرة • ويعطى لهما يورمان

ورجل آخر يسارع الى الخدي ويغزل الحنطة ويعطي له ^{لحم}
 وعلف وخرادون يكون فرشا يسكن جوانب العمارة يماود
 في خدمته قائما ويجد فيها الكيف وينظف كل يوم
 غاية النظيف ويعطي له رتبان يونيان وخب
 ياتر وفي مطبخ خدمته الباب ويعطي له درهم واحد
 ومال ياتي حطب ويشقه بالاحمر نقصاب ويعطي له
 درهم واحد ورجل آخر يصنع تجاري الماء ويدها
 ويعطي له ثلثة دراهم ويصنع جلال الخار بناء وتجار يقوم
 بخدمة عمير القوتان ورتما واصباح الميلا
 برقمها يسارع الى اللة والعمير كيد يورى السونف
 واناخذ الجضر عظيم وشرا كثير ويعطي له ^{لحم}

يوق



يوحي ويعز أيضاً لكل من الخامين المذكورين رطلان خانياً
 مستيمان • وفي خدمتهما مقيمان • ويكون لكل منهما
 درهمين ثمرة الحضرة العاليي المشار إليها • سبع الله
 تعالى موافقاً لغيره عليه • ان يطبخ في كل من العايتين
 كل يوم مرتين • مرة الارز غداً • ورق الحنطة
 لخطه عشاء • سوي ايام الجمع • وسائر الليالي الشريفة
 التي يطبخ فيها الطعمة اللطيفة • فان في تلك الليالي
 والايام يطبخ مرق الحنطة غداً • وتلك الطعمة
 عشاء وعز لكل يوم من ايام المحرم لثمان وعشرين اوقية
 على التماو يطبخ نصفها للغداء • ونصفها للعشاء
 سوي لياالي شهر رمضان • فان فيها يطبخ لجميع بلاد^{نفساً}

ومن الرز النقي لرق كيدا ولجداً ومن الحنطة النقية أيضاً
 كيدا واحداً ومن الدقيق الخبز خمسة اجمالاً ومن الملح للطعام
 والخبز أربعة اواقٍ ومن البصل الوقتية ونصف اوقية
 ومن الدقيق لرق الرز اوقية واحدة ومن الخبز لرق ^{الحنطة}
 اثنين وعشرين درهماً وزينياً ونثر المصطكى لرق الرز
 درهماً واحداً ونثر الخشخاش زهر ونثر الفلفل درهماً
 واحداً ومن الحطب كل يوم مقدار الكفاية فطران يطبخ
 في كل ليلة في ليالي الحج ولبالي شهر رمضان الطعام المعروف
 بدانه برنج على التوالي ويضاف له في كل يوم من اللبالي
 الطعام المعروف بزري وعين للطعام والذوق المعروف
 بدانه من الرز خمسة اجمالاً ومن السمك خمسة اوقية و



ولئن لم يخصر من غير • ولئن البصير ربما واحدا
 والطوا والثاني الحروف بزوره من الأوزة تكليين
 وعن العال عشرة أواق • وعن الثمن أوقيتين • و
 من الزعفران تسعة داهم وزيتون شرط أن يطبخ
 في ليالي الرباعين • والبزيت وأياك أشواذ
 والنعناع • مثل ما يطبخ في ليالي الجمع • وليالي
 شهر رمضان • بلا زيادة فيها أو نقصان ثنتين
 الواقف المزبور • لا يزال راتعا في ليالي السبعين
 ان يعطى من الأظعمة كراتبة اليوتية كل غداوة وعشيرة
 رأس كل واحد من كوابين • كل من الخابن المزبور
 طعام واحد يكون مقداره قطعة من اللحم خبز

وملا معروفاً ومقدار كل من خيرين ما ثبت في
 وني تم على الحد ولعد خصة العارضة والخاتمة
 طعام واحد مقداراً لمؤمرف وقطعة اللحم
 وأربع قطع من الخبز وعلتوي والكاتب والناظر
 وشيخ العمارة ووكيل الحوزة وغير ذلك من ^{نفس} الطوائف
 وأصحاب الواجب الذين ذكرتهم أجمعين
 فيما سبق على التفضيل وإن بقي شيء من الطعام
 فاضاً عن هذه المصارف كلها يصر في الفقراء و
 الضعفاء من أهل القريته لئلا يما العجائب العاجزة
 والشيوخ الفانية ولقد تحقق ذلك صريحاً وتبين
 شانه واتضح في محل الشرح الرابع وناهي الدين

الحق



المنع ما حُرِّفَ في هذه الأوراق مجملًا ومفصلاً
 وقدرة في تضاعيفها اغراوا اولاً من تأسيس اصل الوقف
 وترتيب الشروط وتبيين وجوه المضارف على النقط
 المبسوط حيث اقر واعترف فخر العلماء المحققين
 ذخر الفضلاء كمدققين مولانا عبد الكريم أفندي
 بن مولانا المرحوم سليمان أفندي كمدققين لأن
 بمدققي المرحوم شهزاده محمد خان بعد دراسته
 كالتدبير باقرار الوقف والتسييل وبدعوي الرجوع
 عن ذلك لاجل التجميل عن جناب حضرة الوالي
 المشار إليه افاض الله سبحانه وتعالى سبحانه لي مجال نعمانه
 بشهادة مولانا عمدة ارباب الفضل والتحقيق قدوة اصحاب

العلم والدقيق • مصطفي أفندي زبعل علي مدرس
 بمدرسة لؤدي مدارس السلطنة • ومولانا عمدة
 أرباب المدرس والإفادة • قدق اصحاب الفاضلة
 والعبادة • شيخ محمد أفندي بن مرحوم سليمان أفندي
 مدرس بدمشق • لطابان الواف الزبور
 عامله الله تعالى بلطفه كوفور • بعد واقف
 جميع ما ذكره في الوقف على الخلق • وزير
 في صحائف الوقف • وانظر شرطه المذكورة • و
 تحمل ضوابطه مطوقة شرطه أيضا ان يكون امور الوقف
 بحملتها • ومصالحها برتبها منوطه برتبها • ونفوضه
 الى جنابه الخبير • بحيث يتصرف فيما ياتي وجهه يريد

٢



من غير منازع من غير قريب أو بعيد • ويستقل في
 في نظر مضالهما • وتعين مضارهما ونقصها وزيا
 وبذاتها وأعايقها • وغير ذلك من الأمور الشرعية
 والحوال الشرعية ثم أقر الوكيل لشاركية • بان لواقف
 المذكور • قبل سعيه شور • بعد ما أتم جمع أسرى
 والحال كافة الضوابط • أخرج جميع تلك الأوقات
 عن يد الكريمة • ونزل عنها ملكيتها القديمة •
 وسلمها اليه فكان متولياً على أوقافه الشرعية
 قدوة الامجد والامران • مجمع لمحامد والمكادير
 يوسف اغالبه عبد العالم • فالكافة لتعرفت
 بالبنك العالي • لنزال منظور الكابرو العالي • تسليماً

صحیحاً شرعیاً • وهو تسلماً منه ستمأصراً بحجاً
 منذ عهد بعيد • وزمان مرید • وتصرف فيما
 علي اسالینب لوقفية التشریعیة • تصرف سائر متوق
 علي القوابین مرضیه • اقراراً صحیحاً شرعیاً موقفاً لظن
 الشریعة العرا • واعتدافاً بحجاً عریاً جارياً علی سنا
 الملة البیضاء • مضاداً للتصدق من قبل متوق
 المذكور • فی جمیع ما مر من الامور • من الجانبین
 المتقار • والامر الی هذا المال • راو هو علی مدق
 ان یرجع عن وقفها • ویزورها الی دایمتها مقیداً انزل
 الاعظم • والمماواله فی الطور الاشد • والحجیة
 الحضرة الرکن الرابع • وعلل المشایخ سراج الامة • و

مقد



مقتدي الائمة كاشف أستار الحقائق عن وجوه
 الترتل منور أسرار الدقائق في منصف النواويل
 حضره الامام أبي حنيفة نعمان بن ثابت الكوفي عاملة
 تعالى بلطفه الجلي والخفي فعارضه فتوى في مرقوم
 متمسكا بقول فرقل بالزور ومن الائمة الخمار و
 العترة الاخيار وتمادى التنازع والتشاجر
 في البين الى ان بلغ السيل الزبي وجاوز
 الحوا والطينين فلما تحاجا الى موالي الفاضل
 الرباني والخير الكامل الصديقي ناصر شريعة العوا
 هادي لمحجة البيضاء رافع مراتب العلم الى العلية
 الفضوي مظهر كلمة الله عليها الحامد المعذب

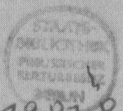
الموقع اعلى الكتاب • بتوقيع الشريف المستطاب
 لانزلت آيات فضائله • في صفحات العوا والذهور
 منشورة • وديات معاليد صحائف الايام و
 مشهور
 مطورة • ونظري محمد النزاع نظرا انقا وتأمل
 فيه تاما حقيقا • وشاهد في جانب المتولى ربحنا
 قويا • وعابن في بين بها ناجليا • حكم بصحة هذا
 ونزولها في خصوصها وعمومها • على رعيه
 من الائمة المهديين • رضوان الله تعالى عليهم
 حكما صحيحا • وقضاء متقنا صريحا • فصار لكل واحد
 ما ذكرتها استغلا لازما • وجسا مؤبدا لازما •
 بحيث لا يجوز بعد ذلك تغييره • وتبديله بخالف

كتاب
 في فضائل
 سيدنا محمد
 وآله
 صلوات
 الله
 عليهم
 اجمعين
 تأليف
 الشريف
 المستطاب
 الموقع
 اعلى
 الكتاب

محمود



في ادعاء ديوان درستار حسن محمد المومني	في ادعاء ديوان احمد محمد مصطفى
في ادعاء ديوان محمد ابي اسعدي المومني	في ادعاء ديوان اسعد محمد المومني
في ادعاء ديوان اسعد الله المومني	في ادعاء ديوان اسعد الله المومني
في ادعاء ديوان محمد ابي اسعد المومني	في ادعاء ديوان اسعد الله المومني
في ادعاء ديوان اسعد الله المومني	في ادعاء ديوان اسعد الله المومني
في ادعاء ديوان اسعد الله المومني	في ادعاء ديوان اسعد الله المومني
في ادعاء ديوان اسعد الله المومني	في ادعاء ديوان اسعد الله المومني
في ادعاء ديوان اسعد الله المومني	في ادعاء ديوان اسعد الله المومني



04.1987.8302



Bl. 18a

-68-

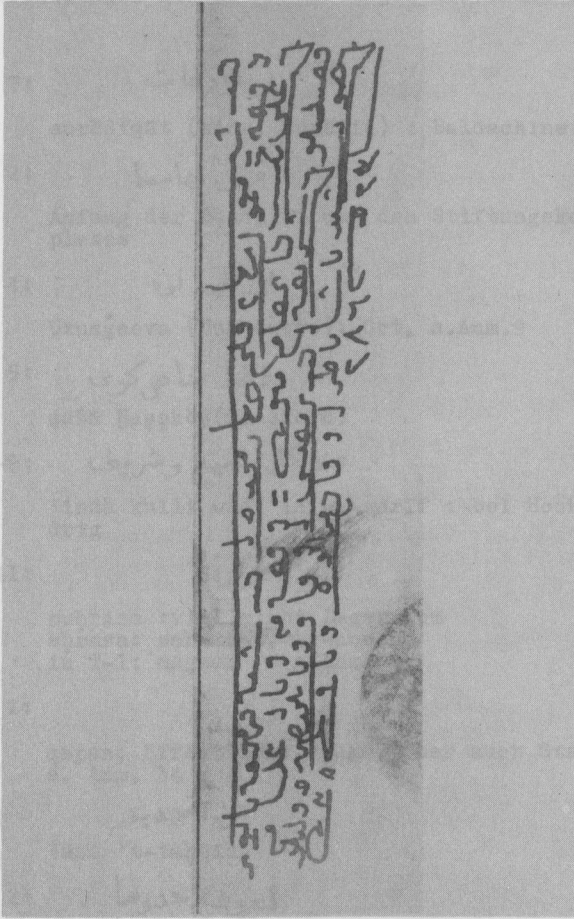
في ايام الحروب
حرف الكاتب
عبد الله

وله مصنفات
انهد الله على اعدائه

عبد الله
رحمه

Anmerkungen zum arabischen Text

(mit Verweisungen auf die Anmerkungen der Untersuchung)



3 a,
5 a,
5 a,
5 a,
5 b,
5 b,
6 a,
6 a,

Vergrößerung des Vermerkes in Siyāqāt-Schrift auf Blatt 16 b der Stiftungsurkunde.

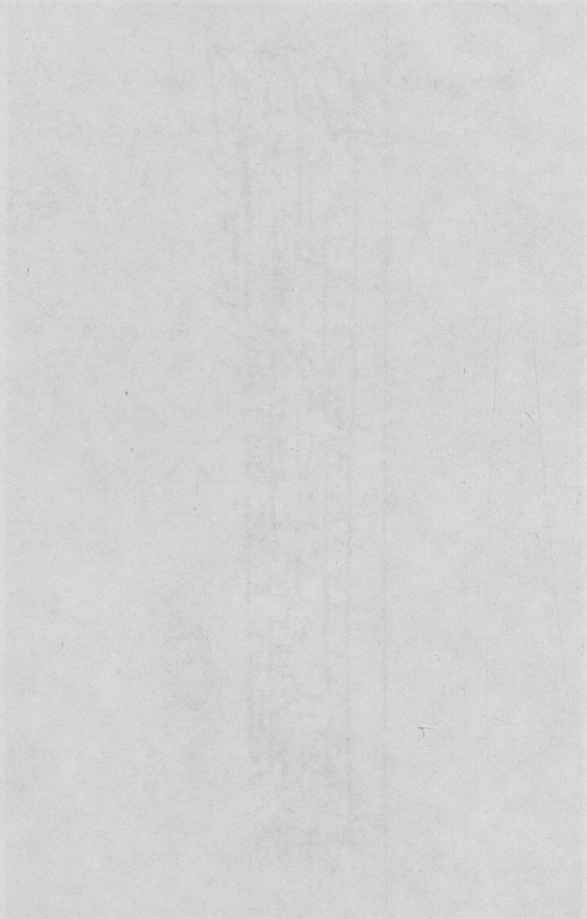
6 a, 3-4:
6 a, 8:

al-na'rif pudhānā
اورفان
Marīḡ (Maritza): Fluß
فيليب
Filibe (Plovdiv): Ort, s. Ann. 37



80. 174

- 68 -



Verehrung des Vermeines in Gyps-Schrift auf
Haut ist e der Ziffen-Vermeine.



Anmerkungen zum arabischen Text

(mit Verweisungen auf die Anmerkungen der Untersuchung)

- 3 a, 7: سرادقات
surādiqāt (sing. surādiq) : Baldachine
- 5 a, 2: فبني جامعا
Anfang der Beschreibung des Stiftungskomplexes
- 5 a, 4: اوزنجداوه
Uzunġaova (Uzundžovo): Ort, s.Anm.9
- 5 a, 5: قضا خاصكوي
qaṣā Ḥaṣṣkōy (Chaskovo)
- 5 b, 8-9: عند كل وضع و شريف
‘inda kulli waḍī‘in wa-šarīf : bei Hoch und Niedrig
- 5 b, 11: محزنة
muḥriza :vielleicht Lagerraum
aḥraza: schützen, bewahren
in T-1: maḥzan s.Anm.34
- 6 a, 1: قيان
qapan: öffentliche Waage, aber auch Stall,
s. Anm. 34
عن التجديد
‘ani ‘t-taḥdīd
- 6 a, 2: للعروف حدودها
al-ma‘rūf ḥudūduhā
- 6 a, 3-4: اوزنجداوه
Uzunġaova, s. 5 a, 4
- 6 a, 8: مريچ
Meriġ (Maritza): Fluß
فلبد
Filibe (Plovdiv): Ort, s.Anm.37

- 6 a, 10: الحرق
harq: offenes Land, Wüste,
auch Bewässerungskanal, s.Anm.35
- 6 a, 11: چلتك
čeltük, s.Stiftungsgüter qazā Filibe, Anm.35
- Meriğ: مریج
s. 6 a, 8
- Filibe: فلیبه
s. 6 a, 8
- 6 b, 2: فلیبه
Filibe: s.6 a, 8
- 6 b, 5: فلیبه
Filibe: s. 6 a, 8
- 6 b, 7: قیون قشلاقی
qoyun qişlağı: Geländename, s. Stiftungs-
güter qazā Filibe, Anm.38
- Tudariğ: توداریج
Tudariğ (Todorič?): Ort
- 6 b, 8: فلیبه
Filibe: s.6 a, 8
- 6 b, 9: چفتلك
čiftlik, s. Stiftungsgüter Eđirne, Anm.45
- 7 a, 1: اولودره
Uludere: Nebenfluss der Maritza.
heute: Harmanlijska
- 7 a, 3: قشلا
qişla: Geländename, s.Stiftungsgüter Kešan
Anm. 46
- دانشندلی
Danišmendli: Ort, ebda. Anm.47

- 7 a, 3: **كشان**
Kešan: Ort, ebda.
- 7 a, 6: **يايلاق**
yaylaq: Geländenahme, s. Stiftungsgüter
qažā Filibe, Anm.40, in T-1:yayla
- 7 a, 7: **البونجي كوي**
Albunđi Köy (?), s. Stiftungsgüter Filibe,
Anm.39
- فلبه**
Filibe: s. 6 a, 8
- 7 a, 9: **الطواحنيتين**
so auch in T-2 (!): verschrieben für
ṭāḥūnatain "zwei Mühlen" (wie auch in T-1)
- 7 a, 10: **شيخي افندي**
so auch in T-2; T-1: Šaiḥ Efendi
- فلبه**
Filibe, s. 6 a, 8
- 7 a, 11: **القرية للعرفوة**
so auch in T-2; T-1:
القرية للعرفوة بصون
al-qarya al-ma'rūfa bi-ṣūn, s. Anm.41
- للعين حدوها**
al-mu'ayyan ḥudūduhā
- 7 b, 1: **المدقات**
midaqqa: Gerät zum Dreschen
- 7 b, 2: **دنك**
dink, dinka: Wassermühle zum Dreschen von
Reis, s. Anm.43
- 7 b, 3: **تاتار بازاري**
Tatarpazari: Ort, das heutige Pazardžik.
s. Anm. 37

- 7 b, 5: تاتاركوي
Tatarköy: Ort, s. Stiftungsgüter Ḥaṣṣköy,
Anm. 44
- 7 b, 6: خاصكوي
Ḥaṣṣköy: s. 5 a, 5
القرتين بصوغلز
so auch in T-2; T-1;
al-qaryatain al-ma'rūfatain bi-Ṣūḡulmaz.....
Buṣūḡulmaz, Ṣūḡulmaz: Ort, s. Anm. 48-50
- كردمه
Kardama: Ort, s. Anm. 48-50
- 7 b, 10: حرق
ḥarq, s. 6 a, 10
- فلبه
Filibe: s. 6 a, 8
- 8 a, 10: في تمبيز التقير
fi tamyiz at-taqtir
- 8 b, 5: ويجد في مصالحها
wa-yaǧiddu fi maṣāliḥiha
- 8 b, 7: سعيد المشكور
in T-1 folgt: wa-an yaǧma'a ḡallāt al-auqāf bi-
ra'y al-mutawallī wa-ma'rīfat an-nāẓir wa-
mu'āwanat al-kātib
- 8 b, 10: وربع مستغلة
wa-rai' mustaǧalla
- 8 b, 11: تقدم الرقبة والمرمى
tuqaddamu 'r-riqba wa-'l-maramma
- 9 a, 10: وموذنان يوذن
wa-mu'addinān yu'addinu
- 9 b, 3: يكون وظيفته درهما يوميا
yakūnu(!) waẓīfatuhu dirhaman yaumiyyan
in T-1: darāhim yaumiyyan

- 9 b, 3: وخمسة رجال من القراء
wa-ḥamsa riǧāl min al-qurrā al-qādirīn
- 9 b, 5: عشرا واحدا
‘uṣran wāḥidan
- 9 b, 8: درهمين
dirhamain yaumiyyain
- 9 b, 11: وان يكون رجلا
wa-an yakūna raǧulān qayyimain
- 10a, 6: ساكن النفس
sākin an-nafs wāsi‘ al-aḥlāq
- 10a, 10: وكيل الخرج
wakīl al-ḥarǧ : Einkäufer
- 10b, 2: كيلارجي
kilarǧi : Lagerverwalter
.... wa-kātib
- 10b, 4: رجل اخر
wa-raǧul āḥir mauṣūf
- 11a, 1: ونقيبان امينان
naqībān aminān
- 11a, 5: ويعطى درهمان
wa-yu‘ṭā dirhamān, T-1:
يعطى له درهما
- 11a, 6: چنا قچی
čanaqči: "Geschirrwart"
- 11a, 9: يقوم به صلحة
yaqūmu bi-maṣlaḥat ad-daḡīq
- 11b, 5: يلتزم في المطبخ
yaltazimu fī 'l-maṭbaḥ ḥidmat ...

- 11b, 8: **ورجل اخر نجار**
wa-rağul āḥir nağğār
- 12a, 4: **في كل من العمارتين**
fi kull min al-‘imāratain:
in allen drei Kopien verschrieben; es ist nur
eine ‘imāra mit "Stellenplan" bekannt
- 12b, 5: **ولثمن**
wa-li-taman al-muṣṭakī
- 12b, 6: **الحص**
ḥaṣṣ: Salat oder ḥimmaṣ: Kichererbsen
- 13a, 3: **من الثمن**
verschrieben für: min as-saman
- 13a, 5: **ليالى الرغائب**
verschrieben für ar-rağā’ib
- 13a, 10: **الخائين المزبورين**
in T-1 folgt: li-man ya’wī ilaihi min al-
musāfirin wa-abnā’ as-sabīl wa yanzilu
‘indahū min al-faqīr wa-‘l-galīl ṭa‘ām wāḥid
- 13b, 2: **العمارتين**
min ḥadamati ‘l-‘imāratain: In allen drei Exempla-
ren verschrieben; es kommt nur eine ‘imāra mit
Bediensteten vor.
- 14a, 4: **حيث اقر واعترف**
Satzkonstruktion: aqarra wa-‘tarafa ...
‘Abdarrāḥmān Efendi (Z.5) ... ba‘da-mā
ṭabbata wikālatahu (Z. 7-8) ... ‘an ganāb
ḥaḍrat al-wāqif (Z.9) ... bi-sihādat (Z.11) ...
Muṣṭafā Efendi (14 b, 1) ... bi-anna ‘l-wāqif
al-mazbūr (14 b, 5) ... ba‘da-mā waqafa gamī‘ mā
dukira (14 b, 6-7) ... saraṭa aidan an yakūna umūr
al-auqāf (14 b, 9) ... munawwata bi-ra’yihī ‘l-
munīr (14 b, 10) ... wa-yastaqillu fi naẓm maṣā-
lihihā (15 a, 1-2) ... min al-umūr as-sar’iyya
wa-‘l-ahwāl al-mar’iyya. Tumma aqarra ‘l-
wakīl al-muṣār ilaihi (15 a, 4) ...
- 15a, 8: **ولزال عنها**
wa-azāla ‘anhā

15a, 10: يوسف اغا ابن عبد العالم

in T-2: Yūsuf Aḡā Ibn 'Abdal'alīm

15b, 8: رام الوكيل
rāma 'l-wakīl

17a, 3: اوقاض
awqāḍ

in T-1 folgt: au wārit ḡā'ib au hādīr taḡyīr
hādā 'l-waqf ba'da-mā taqarrara 'an nasqihī 'l-
masṭūr

ومن تعرض

wa-man taḡarraḍa

Rajraktarevič, Felia: Turski dokumenti Manastira Sv. Trojice kod Plevna, in: Spomenik Srpske Kraljevske Akademije LXXIX, 62, 2 (1936), S. 3 - 65.

Bayramović, Fuat: Firmans culmine et portants l'autographe imperial, in: Turcica II (1979), S. 14 - 36.

Beldiceanu, Nicolare and Beldiceanu - Steinherr, Irene: Biscuiture dans l'Empire Ottoman (XIV^e - XV^e siècle), in: Turcica II (1979), S. 9 - 28.

Hogdancov, Ivan: Usundžovo, Sofia 1945.

Darıışman, Şuhurî aḡā Eviyā Çelebi.

Dellradov, Pavel: Prince Kŕm istoričeskata geografija na Trakijska, 2 Bde, Sofia 1973.

Diaz, Heinrich Friedrich von: Denkwürdigkeiten von Asien, in: Künsten und Wissenschaften, Sitten, Gebräuchen und Alterthümern, Religion und Regierungsverfassung aus Handschriften und eigenen Erfahrungen gesammelt. Berlin 1811.

Klesović, Gliša: Iz Carigradskih turskih arhiva mihinec Aftorj. Beograd 1951. (Zbornik sa istoričesku isturisku i književnu građu, 2., istorički institut, 1.)

Eviyā Çelebi: Eviyā Çelebi sayhatnâme, Türkçeleştiren Şuhurî Darıışman, Bâ 1-15 İstanbul 1969 -1971.

Fareçhi, Suraiyā Seyyid Gasī revisited. The foundation as seen through sixteenth and seventeenth-century documents, in: Turcica III (1981), S. 90 - 122.

Özkobilgin, M. Tayyib: IV ve XVI-inci asırlarda Edirne ve Paşa livası. Vakıflar, wükler, mukataalar, İstanbul 1952. (İstanbul Üniversitesi Edebiyat Fakültesi yayınlarından, 508.)

11b, 3: **ولم يأت من الذارعين رجل آخر يجار** 101, 101
in 1-2: 'Abdarrabbān Efendi (2.5) ... ba' da-gā-
wa-raḡul 'Abdarrabbān Efendi (2.5) ... ba' da-gā-
wa-raḡul

12a, 4: **في كل من العارفين** 101, 101
in 1-2: 'Abdarrabbān Efendi (2.5) ... ba' da-gā-
wa-raḡul 'Abdarrabbān Efendi (2.5) ... ba' da-gā-
wa-raḡul

12b, 5: **في كل من العارفين** 101, 101
in 1-2: 'Abdarrabbān Efendi (2.5) ... ba' da-gā-
wa-raḡul 'Abdarrabbān Efendi (2.5) ... ba' da-gā-
wa-raḡul

12c, 6: **في كل من العارفين** 101, 101
in 1-2: 'Abdarrabbān Efendi (2.5) ... ba' da-gā-
wa-raḡul 'Abdarrabbān Efendi (2.5) ... ba' da-gā-
wa-raḡul

13a, 7: **من العارفين** 101, 101
in 1-2: 'Abdarrabbān Efendi (2.5) ... ba' da-gā-
wa-raḡul 'Abdarrabbān Efendi (2.5) ... ba' da-gā-
wa-raḡul

13b, 8: **في كل من العارفين** 101, 101
in 1-2: 'Abdarrabbān Efendi (2.5) ... ba' da-gā-
wa-raḡul 'Abdarrabbān Efendi (2.5) ... ba' da-gā-
wa-raḡul

13c, 9: **في كل من العارفين** 101, 101
in 1-2: 'Abdarrabbān Efendi (2.5) ... ba' da-gā-
wa-raḡul 'Abdarrabbān Efendi (2.5) ... ba' da-gā-
wa-raḡul

13d, 2: **العارفين** 101, 101
in 1-2: 'Abdarrabbān Efendi (2.5) ... ba' da-gā-
wa-raḡul 'Abdarrabbān Efendi (2.5) ... ba' da-gā-
wa-raḡul

14a, 4: **حيث أقر واعترف** 101, 101
in 1-2: 'Abdarrabbān Efendi (2.5) ... ba' da-gā-
wa-raḡul 'Abdarrabbān Efendi (2.5) ... ba' da-gā-
wa-raḡul

14b, 5: **ولم يأت منها** 101, 101
in 1-2: 'Abdarrabbān Efendi (2.5) ... ba' da-gā-
wa-raḡul 'Abdarrabbān Efendi (2.5) ... ba' da-gā-
wa-raḡul



Literaturverzeichnis

- Babinger, Franz: Aus Südslaviens Türkenzeit. Zwei großherrliche Schenkungsbriefe für den Bosniaken Ibrahim Pascha und Muṣṭafā Agha. Ein marokkanisches Staatsschreiben an den Freistaat Ragusa. Berlin 1927.
- Baltacı, Cahid: XV - XVI asırlar Osmanlı medreseleri, teşkilat, tarih. Istanbul 1976.
- Barkan, Ömer Lütfi: Osmanlı imparatorluğunda bir iskan ve kolonizasyon metodu olarak sürgünler. 4. Rumelinin iskani için yapılan sürgünler, in: Istanbul Üniversitesi İktisat Fakültesi Mecmuası XIII (1951 -52), S. 56 - 78.
- - : XV ve XVI inci asırlarda Osmanlı imparatorluğunda zirai ekonominin hukuki ve mali esasları. I. Kanunlar. Istanbul 1943.
- Bajraktarević, Fehim: Turski dokumenti Manastira Sv. Trojce kod Plevna, in: Spomenik Srpske Kraljevske Akademije LXXIX, 62, 2 (1936), S. 3 - 85.
- Bayramoğlu, Fuat: Firmans enluminés et portants l'autographe imperial, in: Turcica XI (1979), S. 14 - 36.
- Beldiceanu, Nicoara und Beldiceanu - Steinherr, Irene: Riziculture dans l'Empire Ottoman (XIV^e - XV^e siècle), in: Turcica IX (1978), S. 9 - 28.
- Bogdanov, Ivan: Uzundžovo. Sofia 1965.
- Danişman, Zuhuri siehe Evliyā Çelebi.
- Deliradev, Pavel: Prinos kām istoričeskata geografija na Trakija, 2 Bde. Sofia 1953.
- Diez, Heinrich Friedrich von: Denkwürdigkeiten von Asien, in Künsten und Wissenschaften, Sitten, Gebräuchen und Alterthümern, Religion und Regierungsverfassung aus Handschriften und eigenen Erfahrungen gesammelt. Berlin 1811.
- Elezović, Gliša: Iz Carigradskih turskih arhiva mühimme defteri. Belgrad 1951. (Zbornik za istočnjaku istorisku i knjizevnu gradu. 2., Istoriski institut. 1.)
- Evliyā Çelebi: Evliya Çelebi seyâhatnâmesi. Türkçelestiren Zuhuri Danişman. Bd 1-15. Istanbul 1969 -1971.
- Faroqhi, Suraiya: Seyyid Gazi revisited. The foundation as seen through sixteenth and seventeenth-century documents, in: Turcica XIII (1981), S. 90 - 122.
- Gökbilgin, M. Tayyib: XV ve XVI-inci asırlarda Edirne ve Paşa livası. Vakıflar, mülkler, mukataalar. Istanbul 1952. (Istanbul Üniversitesi Edebiyat Fakültesi yayınlarından. 508.)

- Gulubov, Gulub D.: Die Protokollbücher des Kadiamtes Sofia.
Bearb. von G.D. Gulubov. Hrg. von H. W. Duda. München
1960. (Südosteuropäische Arbeiten. 55.)
- Häggi Halifa siehe Kätib Čelebi.
- Hammer, Joseph von: Geschichte des Osmanischen Reiches, Bd 4.
Pest 1827.
- - : Des osmanischen Reichs Staatsverfassung und Staatsver-
waltung, 2 Bde. Wien 1815.
- Heyd, Uriel: Ottoman documents on Palestine, 1552 - 1615. A
study of the Firman according to the Mühimme Defteri.
Oxford 1960.
- Hinz, Walter: Islamische Maße und Gewichte. Leiden 1955.
(Handbuch der Orientalistik. Abt. 1, Erg. 1, Heft 1.)
- Jireček, Constantin Josef: Die Heerstrasse von Belgrad nach
Constantinopel und die Balkanpässe. Prag 1877.
- Kaleši, Hasan: Najstariji vakufski dokumenti u Jugoslaviji
na arapskom jeziku. Pristina 1972.
- - : Veliki vezir Kodža Sinan-paša, njegove zadužbine i
njegova vakufnama, in: Gjurmime Albanologjike, 2 (1965),
S. 106 - 143.
- Kätib Čelebi: Fezleke, 2 Bde. Istanbul 1869.
- Krcsmárik, J.: Das Wakfrecht vom Standpunkte des Šari'at-
rechtes nach der hanafitischen Schule, in: ZDMG, XLV (1891),
S. 511 - 576.
- Kreiser, Klaus: Ortsnamen der europäischen Türkei nach amt-
lichen Verzeichnissen und Kartenwerken. Freiburg 1975.
(Islamkundliche Untersuchungen. 30.)
- Kunter, Halim Baki: Türk vakıfları ve vakfiyeleri üzerine
mücmel bir etüd, in: Vakıflar dergisi, 1 (1938), S. 104-
128.
- Lindau, Rudolf: Türkische Geschichten. Berlin 1897.
- Matuz, Josef: Herrscherurkunden des Osmanensultans Süleymän
des Prächtigen. Ein chronologisches Verzeichnis. Freiburg
1971. (Islamkundliche Materialien. 1.)
- Mijatev, P.: Tugrite na osmanskite sultani ot XV - XX st.,
in: Annuaire de la Bibliotheque Nationale et du Musée
National de Plovdiv, 1937 - 1939 (1940), S. 215 - 228.
- Na'ımā, Muştafā: Tārīḫ-i Na'ımā. Bd 1.2. Istanbul 1734.
- Osmanzāde, Tā'ib Aḫmed: Hadīqat ül-vüzerā. Freiburg 1969.
(Reprint der Ausgabe 1271.)

- Paret, Rudi: Der Koran. Stuttgart 1962.
- Öz, Tahsin: Topkapı sarayı müzesinde Yemen fatihi Sinan Paşa arşivi, in: Belleten, X (1946), S. 171 - 193.
- Orgun, Zarf: Tuğralarda el-muzaffer daima duası ve şah unvanı, şehzade tuğları, Mehmed II. nin tuğra, imza ve mühürleri, in: Türk tarih, arkeologya ve etnografya dergisi, V (1949), S. 203 - 220.
- Orhonlu, Cengiz: Osmanlı imparatorluğunda derbend teşkilatı. Istanbul 1968.
- Ortelius, Hieronymus: Chronologia oder historische Beschreibung aller Kriegsempörungen unnd Belagerungen der Statt und Vestungen auch Scharmützeln und Schlachten so in Ober und Under Ungern auch Sibenbürgen mit den Türcken von A° 1395 biß auff gegenwertige Zeit denckhwürtig geschehen Nürnberg 1620.
- Peçevî İbrâhîm: Târîh-i Peçevî. Bd 1.2. Istanbul 1866.
- Pertsch, Wilhelm: Verzeichnis der türkischen Handschriften der königlichen Bibliothek zu Berlin. Berlin 1889.
- Redhouse, James W.: A Turkish and English Lexicon. Konstantinopel 1890.
- Son teşkilât-i mülkiyyede köylerimiz adları. Istanbul 1928.
- Süreyyâ, Mehmed: Sigill-i 'osmânî. Bd 1-4. Istanbul 1308 f.
- Turan, Şerafeddin: "Sinân Paşa", in: Islam Ansiklopedisi, X, S. 670 -675.
- Türkiye'de halk ağzından derleme sözlüğü. Ankara 1963 f.
- Umur, Suha: Osmanlı padişah tuğraları. Istanbul 1980.
- Uzunçarşılı, İsmail Hakkı: Osmanlı devletinin ilmiye teşkilatı. Ankara 1965. (Türk Tarih Kurumu yayınlarından. VIII. seri. 17.)
- - : Osmanlı devletinin merkez ve bahriye teşkilatı. Ankara 1948. (Türk Tarih Kurumu yayınlarından. VIII. seri. 16.)
- Witteck, Paul: Notes sur la Tughra Ottomane, in Byzantion, XVIII (1948), S. 311 - 334 und XX (1950), S. 267 -293.
- Zenker, Theodor: Türkisch-Arabisch-Persisches Handwörterbuch. Hildesheim 1979 (Reprint der Ausgabe 1866).

7.-€ 15l 00-15

Vorwort
 1. Teil
 2. Teil
 3. Teil
 4. Teil
 5. Teil
 6. Teil
 7. Teil
 8. Teil
 9. Teil
 10. Teil
 11. Teil
 12. Teil
 13. Teil
 14. Teil
 15. Teil
 16. Teil
 17. Teil
 18. Teil
 19. Teil
 20. Teil
 21. Teil
 22. Teil
 23. Teil
 24. Teil
 25. Teil
 26. Teil
 27. Teil
 28. Teil
 29. Teil
 30. Teil
 31. Teil
 32. Teil
 33. Teil
 34. Teil
 35. Teil
 36. Teil
 37. Teil
 38. Teil
 39. Teil
 40. Teil
 41. Teil
 42. Teil
 43. Teil
 44. Teil
 45. Teil
 46. Teil
 47. Teil
 48. Teil
 49. Teil
 50. Teil
 51. Teil
 52. Teil
 53. Teil
 54. Teil
 55. Teil
 56. Teil
 57. Teil
 58. Teil
 59. Teil
 60. Teil
 61. Teil
 62. Teil
 63. Teil
 64. Teil
 65. Teil
 66. Teil
 67. Teil
 68. Teil
 69. Teil
 70. Teil
 71. Teil
 72. Teil
 73. Teil
 74. Teil
 75. Teil
 76. Teil
 77. Teil
 78. Teil
 79. Teil
 80. Teil
 81. Teil
 82. Teil
 83. Teil
 84. Teil
 85. Teil
 86. Teil
 87. Teil
 88. Teil
 89. Teil
 90. Teil
 91. Teil
 92. Teil
 93. Teil
 94. Teil
 95. Teil
 96. Teil
 97. Teil
 98. Teil
 99. Teil
 100. Teil



ULB Halle
001 333 593

3/1

